

BKW GRUPPE

Nachhaltigkeitsbericht 2023



Wir machen Lebensräume lebenswert.

 **BKW**

Unser Beitrag

Wir leisten einen
wesentlichen Beitrag,
um Wohlstand und
Umwelt im Gleichgewicht
zu halten – mit unseren
Lösungen für eine
lebenswerte Zukunft.

Titelseite

Jan Stahl, BKW Energy, ist Betriebsführer des Windparks Juvent. Er ist zuständig für den optimalen Betrieb, die Planung und die Überwachung der Windkraftanlagen im Berner Jura.

Inhaltsverzeichnis

5 Einleitung

5 Unser Einsatz für eine lebenswerte Zukunft

6 Strategie

6 Langfristiges Wachstum mit integrierten Gesamtlösungen

7 Nachhaltigkeitsstrategie entlang des SUCCESS-Frameworks

11 Strukturen

11 Governance und Organisation

14 Risikomanagement

14 Management von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

17 SUCCESS-Framework

17 Society

25 Use of Resources

30 Climate Neutrality

41 Corporate Governance

46 Employees

56 Secure Products

61 Secure Data

69 Impressum

Über diesen Bericht

Der Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht demjenigen der BKW Geschäftsberichterstattung. Alle Angaben und Kennzahlen beziehen sich, wenn im Einzelfall nicht anders ausgewiesen, auf die gesamte BKW Gruppe sowie den Zeitraum von 01.01.2023 bis 31.12.2023. Auf die vorgelagerte und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette wird, sofern relevant, in den jeweiligen Kapiteln eingegangen. Die Struktur des vorliegenden Berichts folgt der Logik der BKW Nachhaltigkeitsstrategie mit den sieben Handlungsfeldern des SUCCESS-Frameworks (siehe Seite 7).

Für den Nachhaltigkeitsbericht 2023 sind die Vorgaben des Schweizer Obligationenrechts massgebend. Die BKW richtet sich zudem auf die Offenlegung gemäss der Schweizer Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange sowie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union aus.

Als Teilnehmerin des UN Global Compact veröffentlicht die BKW ihren jährlichen Fortschrittsbericht auf der Webseite der Initiative. In den jeweiligen Kapiteln des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wird der Beitrag der BKW zu den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) dargestellt.

EINLEITUNG

Unser Einsatz für eine lebenswerte Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit über 125 Jahren bietet die BKW zukunftsweisende Lösungen. Was 1898 als Elektrizitätswerk Hagneck begann, ist heute zu einer international tätigen Unternehmensgruppe mit Gesamtlösungen in den Bereichen Energie, Gebäude und Infrastruktur geworden. Dabei sind nicht nur unsere Geschäftstätigkeiten gewachsen, sondern auch die Ansprüche an eine nachhaltige Unternehmensführung.

Die BKW verankert Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend in allen Prozessen und strategischen Entscheidungen. Das Sustainability Management ist seit Ende 2023 fester Bestandteil der Konzernfunktion Corporate Development, welche ebenso wie Arbeitssicherheit, Legal Services und Group Compliance auf oberster Konzernstufe angesiedelt ist. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Verankerung der Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen sind die Integration und die Bewertung unserer Nachhaltigkeitsperformance in unserem Vergütungssystem ab 2024.

Der Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und Gesellschaft ist noch weit. Als regional verankertes und international tätiges Energie- und Infrastrukturunternehmen sind wir prädestiniert und entschlossen, diesen Wandel aktiv voranzutreiben. 2023 haben wir erneut grosse Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion und in die zukunftsfähige Netzinfrastuktur getätigt. Bereits heute machen erneuerbare Energien über 75 Prozent unserer installierten Produktionskapazitäten aus. Diesen Ansatz wollen wir stetig weiterverfolgen und gleichzeitig bis 2040 unsere Treibhausgasemissionen im Energiegeschäft auf Netto-Null senken. Mit der Elektrifizierung unserer über 3 500 Geschäftsfahrzeuge bis 2030 setzen wir nicht nur einen weiteren Schwerpunkt unserer Dekarbonisierungsstrategie um, wir erbringen auch unsere Dienstleistungen zunehmend CO₂-arm.

Wir wollen den eingeschlagenen Weg im Jahr 2024 fortsetzen: Mit Investitionen in die Energiezukunft und durch unser breites Angebot an Dienstleistungen zur Förderung der Energieeffizienz. Damit schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation



im Zeichen des Klimawandels. Mit unseren rund 12 000 Mitarbeitenden machen wir unsere heutigen und zukünftigen Lebensräume lebenswert.

Freundliche Grüsse

Robert Itschner
CEO

WE SUPPORT



Mehr Informationen unter:
globalcompact.ch

«Wir verstehen Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensführung und treiben den Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft stetig voran.»

STRATEGIE

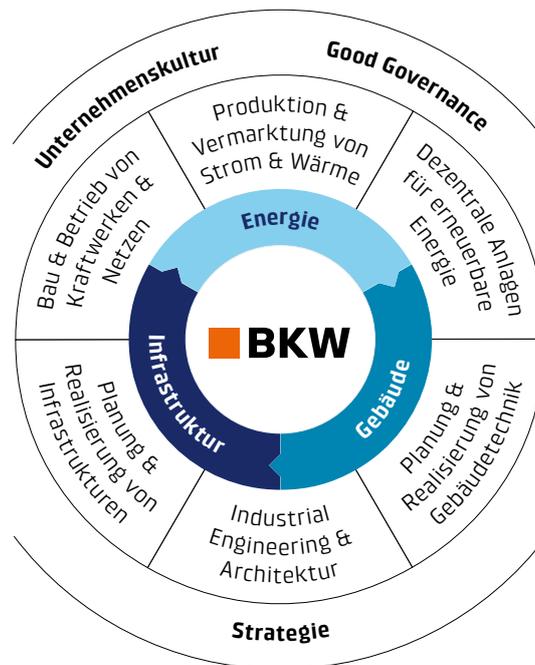
Langfristiges Wachstum mit integrierten Gesamtlösungen

Mit ganzheitlichen Lösungen für Energie, Gebäude und Infrastruktur setzt sich die BKW für lebenswerte Lebensräume ein. Das Unternehmen schafft nachhaltig Mehrwert für seine Stakeholder, wie diese schematische Darstellung zeigt.

Inputs

- Finanzen: Investitionen in erneuerbare Energie und in moderne Stromnetze, Investitionen in Dienstleistungen, Investitionen in Innovationen, Patente
- Umwelt: Rohstoffe und natürliche Ressourcen zur Energiegewinnung, für Produkte und Dienstleistungen
- Mitarbeitende: Vielfalt und Erfahrungen, Kompetenzen, technologische Expertise und Innovationsfähigkeit, Aus- und Weiterbildungen, Kernwerte des Unternehmens
- Beziehungen: Kunden- und Lieferantenbeziehungen, Dialoge mit Investoren, Verbänden und NGOs
- Infrastruktur und Systeme: Energieerzeugungs- und Verteilanlagen, IT-Systeme, dezentrale Energielösungen (z.B. Wärmeverbünde, PV-Anlagen, Ladestationen E-Mobilität)

Geschäftsaktivitäten und Märkte



Outputs

- Produktionsanlagen für Strom
- Ausbau erneuerbarer Energie
- Netzinfrastrukturen (Strom, Telekom, Verkehr, Wasser)
- Innovationen
- Ingenieurdienstleistungen (Planung und Konstruktion für technische Anlagen)
- Dienstleistungen für Energieeffizienz in Gebäuden und Mobilität
- Verantwortungsvolle Geschäftsbeziehungen
- Speichertechnologien
- Emissionen, Abfälle
- Landnutzung und Einfluss auf lokale Bevölkerungen

Outcomes

Lösungen für eine lebenswerte Zukunft

- Verlässliche Strom- und Wärmeversorgung
- Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel (z.B. grüne Architektur, Hochwasserschutz)
- Sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Gesunde und qualifizierte Mitarbeitende, Wissenstransfer im Netzwerk
- Steuern und regionale Wertschöpfung
- Finanzieller Gewinn, Aktienwert
- Schonender Ressourcenumgang

Zukunftsweisende Unternehmensstrategie

Die BKW ist in zehn Ländern aktiv und verfolgt eine Wachstumsstrategie in den Märkten Energie, Gebäude und Infrastruktur. Integraler Teil der Strategie sind die Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialbelangen sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Durch die Einbettung des Sustainability Managements in die Konzernfunktion Corporate Development (siehe auch Kapitel Governance und Organisation auf Seite 11) unterstreicht die BKW die enge Verknüpfung zwischen Unternehmensstrategie, Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsstrategie (weitere Informationen zur Unternehmensstrategie finden sich im Geschäftsbericht auf Seite 6).

Nachhaltigkeitsstrategie entlang des SUCCESS-Frameworks

Die seit Jahren vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der BKW wurden 2022 im SUCCESS-Frame-

work gebündelt. Dieses dient als strategischer Orientierungsrahmen für das Nachhaltigkeitsmanagement. Die sieben Handlungsfelder fassen alle nachhaltigkeitsbezogenen Themen zusammen, welche die BKW als wesentlich identifiziert hat. Durch die Verabschiedung mittel- und langfristiger Nachhaltigkeitsziele und die Umsetzung konkreter Massnahmen innerhalb der Handlungsfelder konnten deutliche Fortschritte im Nachhaltigkeitsengagement der BKW erzielt werden. Weiterführende Informationen dazu finden sich in den nachfolgenden Kapiteln dieses Berichts.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Das SUCCESS-Framework basiert auf der Wesentlichkeitsanalyse von 2022. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in einem umfassenden Prozess mit externer Begleitung durchgeführt und berücksichtigte sowohl die Auswirkungen des unterneh-



merischen Handelns auf das Umfeld (Mensch und Umwelt) als auch die Risiken für den Geschäftserfolg der BKW (finanzielle Wesentlichkeit). Dabei haben zahlreiche Fachexpertinnen und -experten in mehreren Workshops insgesamt 35 Themen qualitativ bewertet. Die folgende Tabelle bietet eine konsolidierte Übersicht über die Themen, die mit einer mittleren bis hohen Wesentlichkeit in

Bezug auf ihre Risiken und/oder Auswirkungen beurteilt wurden, sowie deren Zuordnung zu den sieben Handlungsfeldern. Im Jahr 2023 hat die BKW einzelne dieser Themen aus Ressourcen-gründen zurückgestellt. In den Kapiteln zu den Handlungsfeldern wird auf diejenigen Themen eingegangen, die im Berichtsjahr vorangetrieben wurden. Dabei wird über Risiken, Chancen und

Themen mit mittleren bis hohen Risiken und/oder Auswirkungen gemäss Wesentlichkeitsanalyse 2022

Society

- Menschenrechte
- Einbezug von lokalen Gemeinschaften / lokale Verankerung
- Verantwortungsvolle und nachhaltige Investitionen

Use of Resources

- Reduktion von Abfall und Ressourcenverbrauch, Unterstützung der Kreislaufwirtschaft
- Schutz der Biodiversität

Climate Neutrality

- Treibhausgasreduktion
- Energieverbrauch/-effizienz
- Steigerung der erneuerbaren Stromproduktion und -speicher

Corporate Governance

- Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken
- Transparente Berichterstattung
- Organisation Corporate Governance

Employees

- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Anstellungs-/Arbeitsbedingungen
- Mitarbeitendenentwicklung
- Diversität und Inklusion
- Kulturwandel nachhaltiges Handeln

Secure Products

- Sicherer und zuverlässiger Betrieb von Kraftwerken und Netzen
- Produktsicherheit und -qualität

Secure Data

- Informations- und Cyber-Sicherheit
 - Datenschutz und Datennutzung
-

Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten sowie über die Fortschritte und Herausforderungen der Themen in den Handlungsfeldern berichtet.

Gemäss den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) hat die Wesentlichkeitsanalyse künftig unter Einbezug der relevanten internen und externen Stakeholder zu erfolgen. Die BKW wird die Analyse im Jahr 2024 erneut durchführen, um die Themen zu schärfen und allenfalls neue zu definieren, die künftig im Nachhaltigkeitsmanagement und in der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Fokus stehen. Relevante Stakeholder werden in diesen Prozess eingebunden.

Stakeholdermanagement

Die BKW gestaltet ihre Beziehungen mit ihren internen und externen Anspruchsgruppen respektvoll, wertschätzend und auf gegenseitigem Vertrauen. Sie setzt auf nachhaltige Partnerschaften. Für alle Mitarbeitenden sind der Verhaltenskodex und die darin enthaltenen Werte Grundlage ihres täglichen Handelns (siehe auch Kapitel Corporate Governance auf Seite 41).

Die seit vielen Jahren bestehenden Dialoggefässe wie digitale Kommunikationskanäle, Mitarbeitendengespräche, Broschüren und Magazine sowie Veranstaltungen und themenspezifische Roadshows für Mitarbeitende wurden auch im Jahr 2023 weiter genutzt. 2023 hat die BKW die Verankerung der Kernwerte «unternehmerisch», «partnerschaftlich» und «zukunftsweisend» im gesamten Konzern vorangetrieben. Zusätzlich zu den genannten Gefässen wurden dafür verschiedene Formate wie E-Learnings, Workshops und innovative Online-Formate genutzt. Darüber hinaus führte die BKW spezifische Fortbildungen für Führungskräfte durch, um sie auf ihre Rolle als vorbildliche Persönlichkeiten zu sensibilisieren und partnerschaftliches Verhandeln zu fördern.

Auch mit externen Anspruchsgruppen pflegt die BKW in unterschiedlicher Weise den Austausch. Wichtige Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten, Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber sowie Aktionärinnen und Aktionäre, Verbände, Politik und Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Gemeinden und die Öffentlichkeit, wie die folgende Tabelle zeigt.

Mehr Informationen unter:

bkw.ch/verhaltenskodex

Interaktionen mit externen Anspruchsgruppen

Kundinnen und Kunden

Kundenbefragungen (B2C), Kundengespräche (B2B), diverse Newsletter (Kunden-Newsletter «Flash» halbjährlich, Corporate Newsletter mehrmals jährlich), Webinare zum Thema Energiemarktentwicklung mit B2B-Kunden, Website, Social Media

Lieferantinnen und Lieferanten

Regelmässige Lieferantengespräche

Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber, Aktionärinnen und Aktionäre

Generalversammlung, Informationsveranstaltungen, Bilanzmedienkonferenzen, Investorenkonferenzen, Investorengespräche

Verbände

Mitgliedschaften, Vorstandssitzungen, Arbeitsgruppensitzungen, Fachreferate, anlassbezogener Austausch

**Politik und
Behörden**

Newsletter (quartalsweise), regelmässiger Austausch zu spezifischen Themen, Arbeitsgruppen, Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsanpassungen, anlassbezogener Austausch

**Nichtregierungs-
organisationen**

Anlassbezogener Austausch und Informationsveranstaltungen, z.B. bei Projektvorhaben

**Lokales Umfeld
(z.B. Gemeinden)**

Anlassbezogener Austausch und Informationsveranstaltungen, Gemeindepräsidienanlass (jährlich), Journée des Maires im Jura (jährlich)

**Öffentlichkeit,
Medien**

Medienarbeit (Medienmitteilungen, Medienanlässe, Anfragen), Social Media, Präsentation des Unternehmens bei Events, Fachreferate, Website

STRUKTUREN

Governance und Organisation

Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeit bei der BKW. Die Konzernleitung verantwortet die Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und trifft strategische Nachhaltigkeitsentscheide für die gesamte BKW Gruppe.

Der Verwaltungsrat verantwortet die nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten der BKW auf oberster Ebene und genehmigt den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2022 vom Verwaltungsrat freigegeben. 2023 setzte sich dieser in vier ordentlichen Sitzungen mit Nachhaltigkeitsbelangen auseinander.

Der Verwaltungsrat hat die operative Geschäftsführung an den CEO delegiert. Der CEO ist Vorsitzender der Konzernleitung, die seit 1. November 2023 aus acht Mitgliedern besteht. Sie hat die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie zuhanden des Verwaltungsrats genehmigt und verantwortet deren Umsetzung. Die Konzernleitung hat 2023 unter anderem Nachhaltigkeitsziele verabschiedet und organisatorische Weiterentwicklungen vorgenommen, um Nachhaltigkeitsbelange noch stärker auf Stufe Konzern zu verankern (siehe Abschnitt Neue Strukturen für die Nachhaltigkeit). Im ersten Halbjahr 2023 setzte sich die Konzernleitung mindestens alle zwei Monate mit Themen der Nachhaltigkeit auseinander, im zweiten Halbjahr 2023 monatlich. Dabei befasste sie sich wiederholt mit Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Klimaschutz, Compliance und Arbeitssicherheit.¹

Neue Strukturen für die Nachhaltigkeit

Die operative Verantwortung für Nachhaltigkeitsbelange ging im Jahr 2023 von einer Programmorganisation in eine Linienorganisation über. Das gruppenweite Sustainability Management ist neu innerhalb der Konzernfunktion Corporate Development angesiedelt, das direkt an den CEO berichtet.

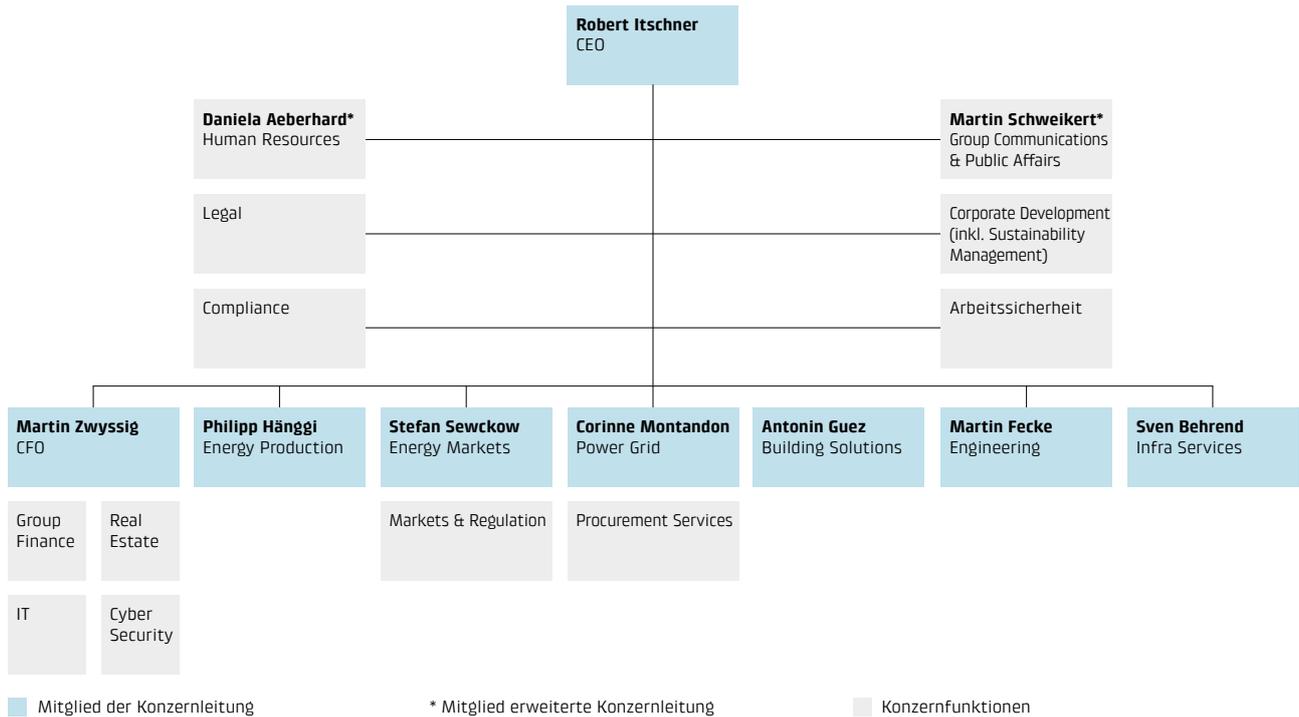
Das Sustainability Management hat folgende Aufgaben:

- Vorbereitung und operative Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie Vorantreiben der organisatorischen und kulturellen Verankerung der Nachhaltigkeit entsprechend den Vorgaben der Konzernleitung und des Verwaltungsrats
- Monitoring relevanter Nachhaltigkeitsregulativen und -standards für die BKW Gruppe sowie Initiierung der notwendigen Massnahmen zu deren Erfüllung
- Erhebung und Bearbeitung/Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen relevanter Anspruchsgruppen (Investoren, Kunden, Mitarbeitende, Gemeinden, Politik usw.) auf Gruppenebene
- Erstellen des Nachhaltigkeitsberichts der BKW Gruppe zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats

Neben der organisatorischen Verankerung des Sustainability Management im Corporate Development wurde 2023 für drei weitere nachhaltigkeitsrelevante Konzernfunktionen eine direkte Berichtslinie an den CEO etabliert. Dies betrifft die Funktionen Arbeitssicherheit, Legal Services sowie Group Compliance. Für Mitarbeitendenbelange liegt die Zuständigkeit unverändert bei der Leitung Human Resources, welche Mitglied der erweiterten Konzernleitung ist. Weitere fachspezifische Zuständigkeiten auf Gruppenebene bestehen bei den Konzernfunktionen Procurement Services und Cyber Security, welche jeweils direkt an ein Mitglied der Konzernleitung berichten. Unabhängig von der Berichtslinie erhalten alle Konzernfunktionen ihr Mandat durch die Konzernleitung und berichten periodisch an diese.

¹ Weitere Informationen zur Zusammensetzung, zur Unabhängigkeit und zu Kompetenzen von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht, Kapitel Corporate Governance ab Seite 209.

Die Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen



Nachhaltigkeitsbezogene Vergütungsanteile

Die Konzernleitung der BKW hat im Jahr 2023 entschieden, die Fortschritte der BKW im Nachhaltigkeitsbereich zukünftig in das Vergütungssystem des Unternehmens aufzunehmen. Ausgehend von einer im Jahr 2023 abgeschlossenen Baseline-Messung wird die BKW ihre Nachhaltigkeitsperformance künftig jährlich mit externer Unterstützung bewerten. Dabei werden zahlreiche Faktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung einbezogen. Die Berücksichtigung erfolgt ab 2024 und ist für die Mitglieder der Konzernleitung sowie für das höhere Management bonusrelevant. Damit schafft die BKW einen wirkungsvollen Hebel, um die Nachhaltigkeitstransformation im Unternehmen weiter zu beschleunigen.

Sorgfaltspflichten

Die Konzernleitung der BKW ist sich der Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie für die Einhaltung von internationalen Arbeitsstandards und Menschenrechten entlang ihrer Wertschöpfungskette bewusst. Für die Datensicherheit, die Korruptionsbekämpfung und den Schutz natürlicher Ressourcen trägt die BKW in ihrem Einflussbereich ebenfalls Sorge. Um die damit verbundenen Sorgfaltspflichten und gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, sind je nach Themenbereich und Geschäftsfeld diverse Managementsysteme und Kontrollmechanismen etabliert.

Die BKW hat sich 2023 vertieft mit ihren Sorgfaltspflichten im Zusammenhang mit Kinderarbeit sowie Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten auseinandergesetzt (entsprechend den Bestimmungen im Schweizer Obligationenrecht). Aufgrund der Märkte, in denen sie tätig ist, kann die BKW Kinderarbeit in ihrer eigenen Geschäftstätigkeit ausschliessen. Ebenso führt das Unternehmen weder Konfliktmineralien und -metalle ein, noch bearbeitet sie solche. Bei gewissen Güterkategorien können jedoch einzelne Rohstoffe zum Einsatz kommen, die potenzielle Risiken bezüglich Kinderarbeit sowie Konfliktmetallen aufweisen. Daher hat die BKW 2023 diesbezüglich eine umfassende Risikoanalyse der Lieferketten durchgeführt. Mit dieser Analyse erfüllt die BKW die Vorgaben des Schweizer Obligationenrechts in Bezug auf Sorgfaltspflichten zu spezifischen Risiken in der Lieferkette, namentlich Konfliktmineralien und Kinderarbeit. Im Sinne der Sorgfaltspflichterfüllung nutzt die BKW dieses Wissen, um rohstoffspezifisch Massnahmen für eine gute Nachhaltigkeitsperformance bei den Güterbeschaffungen zu gewährleisten.

Ausführliche Informationen zur Risikoanalyse in der Lieferkette und zum gesamten Due-Diligence-Prozess der BKW bezogen auf die Lieferketten finden sich im Kapitel Society auf Seite 17. Wie die BKW ihren Sorgfaltspflichten bezüglich der weiteren Umwelt-, Sozial- und Arbeitsbelange nachkommt, wird in den anderen Kapiteln unter dem Dach des SUCCESS-Frameworks erläutert.

RISIKOMANAGEMENT

Management von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

Die BKW bezieht nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen in ihre strategische Planung ein und bereitet sich auf die künftig geltende Schweizer Verordnung zur Klimaberichterstattung vor.

Die BKW bewegt sich als regional verankertes und international tätiges Energie- und Infrastrukturunternehmen in einem sehr dynamischen Umfeld. Diese Veränderungen stellen für die BKW sowohl Chancen als auch Risiken dar, weshalb die BKW diese kontinuierlich überwacht. Neben finanziellen, regulatorischen und technischen Neuerungen verfolgt die BKW auch gesellschaftliche, umwelt- und klimabezogene Veränderungen.

Das Risk Management ist für die zentrale Bewertung der Risikolage der BKW zuständig und direkt dem CFO unterstellt. Die Aufgabe des Risk Management ist es, Vorgaben und Instrumente für den systematischen Umgang mit dem Thema Risiko zu erarbeiten, den konzernweiten Risikomanagementprozess zu koordinieren und das Management bei der Beurteilung und Steuerung der Risikosituation zu unterstützen (siehe im Geschäftsbericht auf Seite 100).

Im Jahr 2023 wurden erstmalig nachhaltigkeitsbezogene Risiken für den Risikobericht zuhanden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses (FRA)² sowie der Konzernleitung explizit ausgewiesen. Zudem hat eine systematische Erhebung von klimabezogenen Chancen und Risiken stattgefunden. Gesondert davon wurde in der Beschaffung eine Risikoanalyse der Lieferkette vorgenommen (siehe dazu Kapitel Society auf Seite 17).

Klimabezogene Risiken und Chancen

Im Rahmen der bevorstehenden regulatorischen Vorgaben der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange implementiert die BKW die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD). Dazu haben alle Geschäftsbereiche ihre Aktivitäten auf klimabezogene Chancen und Risiken untersucht. Anschliessend wurde eine initiale qualitative Bewertung vorgenommen sowie der mögliche zeitliche Eintritt angegeben. Diese Erkenntnisse werden zukünftig u.a. bei der Erarbeitung von Unternehmens- und Geschäftsstrategien berücksichtigt. Nachfolgend werden die damit verbundenen Risiken und deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

² Für Zuständigkeiten des FRA siehe Geschäftsbericht, Kapitel Corporate Governance auf Seite 218.

Relevante klimabezogene Risiken und Chancen für die Geschäftstätigkeit³

Physische Risiken: akut

Klimabezogene /-s Risiko/Chance	Bewertung	Zeitliches Eintreten ⁴
Hitzewellen	Durch extreme Hitze steigen die Anforderungen an die Arbeitssicherheit, um die Gesundheit von Mitarbeitenden zu gewährleisten. Hitze kann sich ebenfalls auf die Produktionsleistung von thermischen Kraftwerken auswirken.	Kurzfristig
Erdrutsche und Bodensenkungen	Erdrutsche in Hanggebieten können Schäden für Verteilnetze verursachen, die zusätzliche Investitionen für die Sicherung und die Reparatur bedeuten.	Kurzfristig
Starke Niederschläge und Überschwemmungen	Hohe Wasserstände beeinflussen die Leistung der Laufwasserkraftwerke und können die Stromproduktion und darauf beruhende Umsätze gefährden.	Kurzfristig
Zunehmende Schwere und Häufigkeit von extremen Wetterereignissen	Akute Extremwetterereignisse können zu Verzögerungen von Bauprojekten oder Störungen bei Kraftwerken (z.B. Windparks oder Wasserkraftwerken) führen. Auch können dadurch Schäden am Verteilnetz entstehen, welche unter Umständen die Versorgung gefährden.	Kurz-, mittel- und langfristig

Physische Risiken: chronisch

Klimabezogene /-s Risiko/Chance	Bewertung	Zeitliches Eintreten ⁴
Hitzestress und Auftauen des Permafrosts	Die Gletscherschmelze verändert das Produktionsprofil von Wasserkraftwerken. Langfristig werden sie aufgrund niedriger Wasserstände im Sommer weniger Energie produzieren können.	Langfristig
Veränderungen in den Niederschlagsmustern und extreme Variabilität der Wettermuster	Klimawandel führt zu weniger Niederschlag im Sommer, mehr Niederschlag im Winter sowie einer generellen Erhöhung der Schneefallgrenze. Das Produktionsprofil von Wasserkraftwerken ändert sich. Laufwasserkraftwerke werden im Sommer deutlich weniger Energie produzieren.	Langfristig

³ Tabelle basiert auf den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD).

⁴ Kurzfristig: 1–4 Jahre, mittelfristig: 5–10 Jahre, langfristig: > 10 Jahre

Übergangsrisiken

Klimabezogene /-s Risiko/Chance	Bewertung	Zeitliches Eintreten ⁴
Märkte	Erhöhte Rohstoffkosten, z.B. aufgrund gestiegener Nachfrage, führen zu erhöhten Materialkosten für den Bau und die Instandhaltung von Infrastrukturen. Kunden sind ggf. zurückhaltender, Entscheidungen zu Neu-, Erweiterungs- oder Instandhaltungsmassnahmen zu treffen.	Kurzfristig
Politik und Gesetzgebung	Höhere CO ₂ -Preise beeinflussen die Rentabilität von fossilen Kraftwerken.	Mittel- und langfristig
Technologien	Unzureichender Netzausbau erhöht die Gefahr von «Stranded Assets», wenn der Strom von Anlagen nicht abtransportiert werden kann. Die Rentabilität sinkt.	Mittel- und langfristig
Reputation	Es können Glaubwürdigkeitsprobleme entstehen, wenn kommunizierte Ziele, Massnahmen, Zeitpfade etc. im Kontext Klimaschutz nicht eingehalten werden.	Langfristig

Chancen

Klimabezogene /-s Risiko/Chance	Bewertung	Zeitliches Eintreten ⁴
Ressourceneffizienz	Ein zunehmender Bedarf nach integrierten Energie- und Gebäudelösungen für effiziente und bedarfsgerechte Strom-, Wärme- und Kälteversorgung ist am Markt sichtbar.	Kurzfristig
Produkte und Dienstleistungen	Durch die vorausschauende Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios im Kontext der Energiewende kann der Nachfrage von Kundinnen und Kunden nach klimafreundlichen Lösungen entsprochen werden.	Kurz- und mittelfristig
Märkte	Klimabezogene Anreize der öffentlichen Hand für die Bereiche Energie, Verkehr, Telekommunikation, Wasser bieten Chancen für den Eintritt in neue Märkte.	Kurz- und mittelfristig
Energiesysteme	Der Einsatz neuer Technologien wie z.B. Carbon Capture and Storage, Wasserstoff oder Batterien bietet zahlreiche wirtschaftliche Chancen.	Mittel- und langfristig

⁴ Kurzfristig: 1–4 Jahre, mittelfristig: 5–10 Jahre, langfristig: > 10 Jahre



Society

«Wir übernehmen unternehmerische Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft.»

Die BKW gestaltet ihre Beziehungen mit ihren Anspruchsgruppen respektvoll, wertschätzend und im gegenseitigen Vertrauen.



Die BKW trägt bei ihren Geschäftsaktivitäten Verantwortung für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Das Unternehmen führt einen regelmässigen Dialog mit seinen Stakeholdern und setzt sich in zahlreichen Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft ein (siehe auch Kapitel Stakeholdermanagement auf Seite 9). Die BKW ist unter anderem Teilnehmerin am UN Global Compact, Partnerin von Sus-

tainable Switzerland und Mitglied im Verband für nachhaltiges Wirtschaften (öbu).

In diese Verantwortung der BKW fällt auch die Betrachtung der Lieferketten, sodass der Konzern seine Lieferanten mit in die Pflicht nimmt. Die Einkaufspolitik des Konzerns basiert auf den Werten des BKW Lieferantenkodex und des BKW Verhaltenskodex⁵. Sie ist geprägt von dem

⁵ Umsetzung durch Selbstdeklarationsformular für Lieferanten, siehe auf Seite 18.

Bewusstsein, dass Qualität, Innovationskraft und Zuverlässigkeit der zahlreichen BKW Lieferanten wichtige Schlüsselfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sind. Grundlage dazu ist die Sicherstellung der Sorgfaltspflichten in den BKW Einkaufsorganisationen gegenüber den BKW Lieferanten.

Primär steht die Sicherstellung der gruppenweiten Sorgfaltspflichten im Fokus aller Beschaffungstätigkeiten. Dies meint explizit die Betrachtung potenziell möglicher ökologischer und sozialer Risiken über den Lebenszyklus der Güterbeschaffungen der BKW hinweg. Die Herausforderung besteht dabei darin, dieses Vorgehen in den Einkaufsorganisationen der BKW zu integrieren. Ein geringer ökologischer Fussabdruck sowie die Zufriedenheit und die Gesundheit von Arbeitnehmenden in der gesamten Lieferkette sind bedeutsam für den langfristigen Erfolg der BKW. Insofern ist das Beschaffungsmanagement ein wichtiger Baustein in der Gesamtstrategie des Konzerns.



Organisation und Management

2023 wurden die Verantwortlichkeiten und Prozesse für die Entwicklung nachhaltiger Lieferketten neu definiert mit dem Ziel, ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement in allen Einkaufsorganisationen der BKW zu etablieren. Dazu wurden einerseits personelle Ressourcen mit entsprechender Kompetenz aufgebaut. Andererseits erfolgte eine systematische Analyse der Güterbeschaffung und der Lieferanten. Auf diese Weise lassen sich tatsächliche und potenzielle Risiken für Mensch und Umwelt in der Wertschöpfungskette erkennen und frühzeitig vermeiden – oder zumindest mitigieren.

Die BKW verfügt über fünf Einkaufsorganisationen: Procurement Services für die Geschäftsfelder Netze und Energie sowie vier weitere Einkaufsorganisationen im Geschäftsfeld Dienstleistungen. Zum Aufbau eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements in der Beschaffung hat die BKW 2023 bei Procurement Services perso-

nelle Ressourcen zur Verfügung gestellt, um so das gruppenweite Anliegen zu forcieren. Procurement Services berichtet neu direkt an die Leiterin des Geschäftsbereichs Power Grid, die der Konzernleitung angehört. Als Konzernfunktion erhält Procurement Services ihr Mandat von der Konzernleitung und berichtet periodisch an diese (siehe auch Kapitel Governance und Organisation auf Seite 11). Procurement Services wurde 2023 beauftragt, für die gesamte BKW die Prozesse für nachhaltige Lieferketten gemäss national und international anerkannten Nachhaltigkeits-Risikofiltern aufzusetzen. In einem nächsten Schritt wird das Vorgehen gruppenweit in allen Einkaufsorganisationen ausgerollt und dezentral in den jeweiligen Konzerngesellschaften implementiert.

Die Neustrukturierung der Verantwortlichkeiten im Bereich nachhaltige Lieferketten erfolgte im Rahmen externer regulatorischer Vorgaben und interner Regelungen: Sie richtet sich nach dem öffentlichen Beschaffungsrecht der Schweiz (IVöB), dem Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz in Deutschland (LkSG) sowie nach den regulatorischen Vorgaben zur nicht finanziellen Berichterstattung in der Schweiz und in der EU. In der Schweiz ist diese Berichtspflicht im Obligationenrecht mit weiteren Verordnungen zu spezifischen Risiken in der Lieferkette (VSoTr) geregelt, in der EU in der künftig geltenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den damit verbundenen European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Intern basiert das Beschaffungswesen auf konzernweiten Regelungen wie der Weisung für das Beschaffungsmanagement, dem BKW Selbstdeklarationsformular für Lieferanten, dezentralen Regelungen auf Ebene der fünf Einkaufsorganisationen, den allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB), dem Lieferantenkodex mit zusätzlichen Selbstdeklarationen sowie der Submissionsordnung für Ausschreibungen.

Für die Sicherstellung der Sorgfaltspflichten im BKW Lieferantennetzwerk wird die EcoVadis-Plattform zur Bewertung der Lieferanten genutzt.⁶ Die BKW hat das Ziel, dass bis Ende

Mehr Informationen unter:

[bkw.ch/partnerschaften](https://www.bkw.ch/partnerschaften)

⁶ Mit der EcoVadis-Plattform wird ein qualifiziertes Nachhaltigkeitsrating erstellt und die Entwicklung der Lieferanten zu den relevanten Nachhaltigkeitsthemen gewährleistet.

Im direkten Austausch oder über die Plattform EcoVadis holt die BKW regelmässig Informationen zur Nachhaltigkeit bei ihren Lieferanten ein.



2026 alle relevanten Lieferanten, bei denen ökologische oder soziale Risiken identifiziert wurden, ein Nachhaltigkeitsrating durchlaufen haben und dabei mindestens dem Branchendurchschnitt entsprechen. In Abstimmung mit allen Einkaufsorganisationen werden die jeweiligen Lieferanten beim Onboarding und bei ihrer Entwicklung partnerschaftlich begleitet. Dazu werden die bestehenden Kommunikationskanäle zwischen strategischen Einkäufern und Lieferanten genutzt.



Massnahmen und Parameter

Geschäftspraktiken

Die BKW pflegt traditionell ein partnerschaftliches Verhältnis zu ihren Lieferanten. Fairness, Offenheit und Respekt sind die Basis für eine

gute Geschäftsbeziehung. Zum Management gehören auch die Zahlungsbedingungen in den Einkaufsverträgen. Die Standard-Zahlungsfrist beträgt 30 Tage netto. Für grössere Investitionsgüter gibt es Sondervereinbarungen mit einer Ratenzahlung von üblicherweise 30 Prozent bei Unterzeichnung des Werkvertrags. Der gesamte Zahlungsverkehr unterliegt der Aufsicht des Finanzcontrollings und ist in der konzernweiten Ablauforganisation definiert. Im Jahr 2023 gab es keine anhängigen Verfahren bezüglich Zahlungsmodalitäten der BKW.

Due-Diligence-Prozess in der Lieferkette

Im Jahr 2023 hat die BKW ein Verfahren zur Risikoanalyse der Lieferkette im Einklang mit dem OECD-Leitfaden zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für ver-

antwortungsvolles unternehmerisches Handeln etabliert. Grundlage für die Risikoanalyse sind diverse Risikofilter, mit denen die Nachhaltigkeitsrisiken in den Lieferketten benannt werden.⁷ Damit erhält die BKW ein spezifisches Risikoprofil zu ökologischen und sozialen Risiken in Bezug auf relevante Tätigkeitsbereiche und zu den damit verbundenen Rohstoffen.⁸ Startpunkt war die Identifikation der Tätigkeitsbereiche, in denen potenziell relevante Risiken auftreten können. Im

Zuge der Analyse wurden für die BKW vier relevante Risikosparten identifiziert: Stromnetze, Photovoltaik, Windenergie und Batteriespeicher. Für diese Risikosparten wurden 25 Rohstoffe⁹ ermittelt, die mit potenziellen ökologischen oder sozialen Risiken assoziiert sind (siehe folgende Tabelle). Die BKW wird künftig von denjenigen Lieferanten, die diese Rohstoffe in ihren Gütern verwenden, vertiefte Informationen in Bezug auf die benannten ökologischen und sozialen Risiken einfordern.

Von der BKW betrachtete Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette

Soziale Risiken

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit und alle Formen der Sklaverei
- Unzureichender Arbeitsschutz und Gefährdung von Gesundheit am Arbeitsplatz
- Missachtung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen
- Diskriminierung
- Prekäre Arbeitsbedingungen und Vorenthaltung eines angemessenen Lohns
- Umweltbezogene Menschenrechtsrisiken
- Landnutzungskonflikte und Eigentumsrechte
- Konflikte und Sicherheit

Ökologische Risiken

- Treibhausgasemissionen
- Verbräuche von Wasser und von Flächen
- Abbau abiotischer und biotischer Rohstoffe
- Ausstoss von Luftschadstoffen
- Eintrag wassergefährdender Stoffe
- Abfälle

⁷ Der OECD-Leitfaden in der aktuellen Version von 2023 ist die Grundlage zur Sicherstellung aller Phasen bei der Betrachtung der Sorgfaltspflichten im BKW Lieferantennetzwerk.

⁸ Zur Bestimmung der grundlegenden Risikosparten werden die beiden Leitfäden «Branchendialog Energiewirtschaft – potenzielle menschenrechtliche Risiken entlang der Liefer- und Wertschöpfungsketten» (deutsches Bundesministerium für Arbeit und Soziales) für soziale Risiken sowie «Umweltrisiken und -auswirkungen in globalen Lieferketten deutscher Unternehmen» (deutsches Umweltbundesamt) für ökologische Risiken verwendet.

⁹ Antimon, Balsaholz, Bauxit (Aluminium), Blei, Chrom, Eisen (Eisenerz), Erdöl (Plastik/Kunststoff), Germanium, Graphit, Kobalt, Kupfererz, Lithium, Magnesium, Mangan, Molybdän, Nickel, Niob (Tantal), Sand (Zement), Selen, seltene Erden (Neodym, Dysprosium, Praseodym, Bor und Terbiem, Scandium, Lanthan, Cerium, Yttrium), Silber, Silizium (metallurgisch), Steinsalz (PVC: zusammen mit Erdöl/Erdgas), Zink und Zinn.

Sorgfaltspflichten bezüglich Konfliktmineralien und Kinderarbeit

Ausgehend von der Risikoanalyse der Lieferketten hat die BKW eine vertiefte Analyse der Beschaffungsaktivitäten in Bezug auf die Risiken Konfliktmineralien und Kinderarbeit durchgeführt. Die Analyse basierte auf verfügbaren Beschaffungsdaten¹⁰ der Konzernfunktion Procurement Services und repräsentiert rund 40 Prozent des konzernweiten Beschaffungsvolumens mit den grössten potenziellen Risiken (Beschaffungen in den Bereichen Stromproduktion und Netzbetrieb). Künftig wird die BKW die Analyse auf das gesamte Beschaffungsvolumen ausweiten. Damit wird sie auch Beschaffungen von bei-

spielsweise persönlicher Schutzausrüstung, IKT und Baumaterialien prüfen, die aufgrund fehlender Beschaffungsdaten im Jahr 2023 noch nicht betrachtet werden konnten.

Mit Blick auf Mineralien und Metalle aus Kriegs- oder Konfliktgebieten besteht in der Lieferkette für Niob (Risikosparte Windenergie) und Zinn (Risikosparte Photovoltaik) ein mögliches Risiko. Die BKW hat auf Basis der verfügbaren Beschaffungsdaten keine Anhaltspunkte für eine Überschreitung der gesetzlichen Schwellenwerte für Konfliktmineralien gemäss Obligationenrecht gefunden. Unabhängig von diesen Schwellenwerten setzt sich die BKW für eine stärkere Liefer-

BKW Risikoanalyse für den Rohstoff Kupfer

Rohstoff	Kupfererz
Risikosparten	Stromnetze, Photovoltaik, Windenergie, Batteriespeicher
Potenzielle Risiken – sozial	<ul style="list-style-type: none"> – Kinderarbeit – Zwangsarbeit und alle Formen der Sklaverei – Unzureichender Arbeitsschutz und Gefährdung von Gesundheit am Arbeitsplatz – Umweltbezogene Menschenrechtsrisiken – Konflikte und Sicherheit
Potenzielle Risiken – ökologisch	<ul style="list-style-type: none"> – Treibhausgase; CO₂-Äquivalente – sehr relevant – Wasser; Wasserentnahme – sehr relevant – Fläche; Landnutzungsänderung – sehr relevant – Abiotische und biotische Rohstoffe; Materialinanspruchnahme – sehr relevant – Luftschadstoffe; Versauerungspotenzial und Feinstaubemissionen – sehr relevant – Wassergefährdende Stoffe; Schwermetallemissionen – sehr relevant – Abfälle – sehr relevant
Förderländer	Chile, Peru, DR Kongo, China, USA, Sambia

¹⁰ Beschaffungsjahre 2019, 2020, 2022, 2023 mit Bestellungen bei 4186 Lieferanten



Bei Investitionsentscheiden der BKW werden der positive Einfluss auf die Umwelt und die soziale Verträglichkeit mitberücksichtigt.

kettentransparenz ein und integriert bei Projekten je nach Branche spezifische Nachhaltigkeitskriterien in die Vertragsbedingungen.

In Bezug auf Kinderarbeit bestehen in allen analysierten Risikosparten (Stromnetze, Photovoltaik, Windenergie und Batteriespeicher) bei insgesamt neun Rohstoffen¹¹ potenzielle Risiken. Die mit Abstand grössten Risiken und Beschaffungsmengen, zugleich aber auch die grössten Handlungsmöglichkeiten, bestehen für die BKW beim Rohstoff Kupfererz, insbesondere mit Blick auf die Warengruppe Kabel. Aufgrund der hohen Relevanz von Kupfer für die BKW wurde die Risikoanalyse für diesen Rohstoff auf weitere Nachhaltigkeitsrisiken erweitert (siehe Tabelle BKW Risikoanalyse für den Rohstoff Kupfer, Seite 21). Davon ausgehend hat das Unterneh-

men im Rahmen einer Marktabklärung zu Nachhaltigkeit 2023 bestehende Lieferanten auf diese Risiken hin befragt. Die BKW konnte feststellen, dass in der Branche beim Thema Kupfer die Sensibilität für das potenzielle Risiko von Kinderarbeit hoch ist.

Von den konzernweit 18 Lieferanten in der Warengruppe Kabel besitzen 11 ein EcoVadis Rating, wovon 9 über dem Branchendurchschnitt liegen. Lieferanten unter dem Branchendurchschnitt und diejenigen ohne EcoVadis Rating werden von der BKW aufgefordert, Verbesserungsmaßnahmen vorzunehmen bzw. eine externe Bewertung vornehmen zu lassen. Zudem wird The Copper Mark gegenwärtig als branchenspezifischer Standard etabliert und gewährleistet damit künftig eine transparente

¹¹ Chrom, Kobalt, Kupfererz, Sand (Zement), seltene Erden, Silber, Steinsalz, Zink, Zinn

Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette von der Kupfermine bis zur Fertigungsstätte.¹² Neben Kupfer wird die BKW auch bei den übrigen acht Rohstoffen mit dem potenziellen Risiko für Kinderarbeit grössere Transparenz bei ihren Lieferanten einfordern. Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen sieht die BKW keine Indizien, die auf den Einsatz von Kinderarbeit in ihrer Lieferkette hindeuten.

Im Laufe des Jahres 2024 werden konzernweite Nachhaltigkeitskriterien für die Warengruppe Kabel festgelegt. So kann gewährleistet werden, dass die Prozesse bei der Beschaffung und bei der Lieferantenentwicklung so gestaltet sind, dass sie wirksam zur Vermeidung oder Minimierung der beschriebenen sozialen und ökologischen Risiken beitragen.

Lieferantenentwicklung

Die BKW hat sich das Ziel gesetzt, dass alle relevanten Lieferanten bis Ende 2026 ein Nachhaltigkeitsrating haben, das mindestens dem jeweiligen Branchendurchschnitt entspricht. Mit der initialen Analyse 2023 wurden 149 relevante Lieferanten identifiziert, von denen 18 Prozent ein EcoVadis Rating besitzen. Die Anzahl der relevanten Lieferanten wird mit der Erweiterung des betrachteten Beschaffungsvolumens und um zusätzliche Beschaffungsbereiche kontinuierlich anwachsen. Zur Zielerreichung werden folgende Massnahmen umgesetzt:

- Konzernweite Regelung der Definition relevanter Lieferanten und Etablierung eines konzernweiten Onboarding-Prozesses auf EcoVadis.
- Bestimmung der konzernweiten Anzahl an relevanten Lieferanten aus etablierten Geschäftsbeziehungen sowie die Terminierung des Onboardings.
- Konzernweite Regelung zur Entwicklung von Lieferanten in den Risikosparten Netze, Wind und Photovoltaik.
- Spezifische Entwicklung von Lieferanten, um den internen Sorgfaltspflichten zu entsprechen und die branchendurchschnittliche Nachhaltigkeitsperformance sicherzustellen.

Mit diesem Vorgehen wird die BKW künftig Kennwerte zur Zielerreichung mit Blick auf den Abdeckungsgrad der relevanten Lieferanten und deren Entwicklung kommunizieren.

Sanktionsmechanismen

Für den Fall, dass Lieferanten den Nachhaltigkeitsanforderungen der BKW nicht gerecht werden, hat die BKW ein gestuftes Vorgehen – je nach Rohstoff – definiert. Ziel ist es, eine effektive Lösung zu finden, um Missstände zu beenden bzw. die Einhaltung von Sorgfaltspflichten aufseiten der Lieferanten zu gewährleisten. Verstösse gegen geltendes Recht werden juristisch verfolgt.



2024 werden Einkäuferinnen und Einkäufer erneut geschult, dann zu allen Facetten des neu etablierten Nachhaltigkeitsmanagements in der Beschaffung.

¹² The Copper Mark ist der führende Zertifizierungsstandard zur Sicherstellung von verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln in der Wertschöpfungskette von Kupfererz, Molybdän, Nickel und Zink.

Am Beispiel Kupfererz bedeutet dies: Im ersten Schritt wird eine Korrekturmassnahme über das EcoVadis-Portal angefragt, sodass der Lieferant nachweislich zu dem betreffenden Sachverhalt Stellung nehmen muss. Je nach Art und Schwere der Sorgfaltspflichtverletzung wird mit dem Lieferanten eine Lösung gesucht: Die verantwortlichen Einkäufer vereinbaren im Rahmen der Lieferantentwicklung konkrete Massnahmen in einer bestimmten Frist, um Missstände abzustellen. Sollten keine Verbesserungen eintreten, wird geprüft, ob die BKW sich vom Lieferanten trennt.

Schulungen

Bereits 2022 erhielten alle strategischen und operativen Einkäuferinnen und Einkäufer eine Schulung zu den Themen EcoVadis und BKW Lieferantenkodex. Im Berichtsjahr 2023 fanden wegen der Neustrukturierung im Beschaffungswesen keine Schulungen statt. 2024 werden alle Einkäuferinnen und Einkäufer erneut geschult, dann zu allen Facetten des neu etablierten Nachhaltigkeitsmanagements in der Beschaffung.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Beschaffung und damit die gruppenweite Verständigung über die konzernweiten Nachhaltigkeitsherausforderungen in der Lieferkette weiter vorangetrieben. So nimmt

die BKW ab Jahresbeginn 2024 alle relevanten Lieferanten konsequent in das EcoVadis-Lieferantennetzwerk auf und entwickelt diese Beziehungen aktiv weiter. Neben der allgemeinen Nachhaltigkeitsperformance liegt dabei das Augenmerk auf den jeweiligen Lieferanten in den Risikosparten. Zudem will die BKW die Lieferkettentransparenz erhöhen. So werden Lieferanten in spezifischen Risikosparten im Rahmen der Ausschreibung verpflichtet, ihre relevanten Zulieferer zu benennen. Diese werden dann ihrerseits in das EcoVadis-Lieferantennetzwerk der BKW eingebunden. Zudem sind weitere themenspezifische Audits bei bestehenden Lieferanten geplant.

Die Ambitionen zu nachhaltigen Investitionen und zum nachhaltigen Umsatz werden in Zukunft stärker in den Fokus rücken. Als Investorin strebt die BKW an, ihren Beitrag zur kohlenstoffarmen Wirtschaft (Low Carbon Economy) und zur nachhaltigen Entwicklung weiter zu steigern. Ein wichtiger Beitrag sind dabei die Investitionen, die die BKW in die erneuerbare und energieeffiziente Stromversorgung tätigt. Aktuelles Beispiel dafür sind die Projekte für alpine Solaranlagen oder die Freiflächen-Anlage in Belpmoos (siehe auch Kapitel Climate Neutrality auf Seite 30). Zum Ausweisen des nachhaltigen Umsatzes gemäss EU-Taxonomie wird die BKW 2024 ihre Arbeiten vorantreiben.

Die BKW verfolgt mit ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Society folgende Ambitionen:

- Wir übernehmen ökologische und soziale Verantwortung in Lieferketten, Partnerschaften, Projekten und relevanten Geschäftsprozessen.
- Wir steigern unsere nachhaltigen Investitionen und unseren nachhaltigen Umsatz (gemäss EU-Taxonomie).

Mit ihren Aktivitäten leistet die BKW auch einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Use of Resources

«Wir nutzen Ressourcen respektvoll im Einklang mit der Natur.»

Das grösste Reetdach Europas. Das Lanserhof Medical Health Resort fügt sich harmonisch in die Dünenlandschaft Sylts ein. Es erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit Denkmal-, Dünen-, Vogel-, Natur- und Umweltschutz. Architektur von Ingenhoven associates, BKW Engineering.



Für ihre Tätigkeiten in den Märkten Energie, Gebäude und Infrastruktur ist die BKW abhängig von natürlichen Ressourcen. Eigene Infrastrukturen wie Kraftwerke und Netzanlagen haben zudem einen Einfluss auf die Landschaften und Gebiete, in denen sie stehen. Zusätzlich zu diesen direkten physischen Einflüssen gefährdet der Klimawandel zunehmend intakte Ökosysteme und die Biodiversität. Die BKW legt daher grossen Wert auf Langlebigkeit und hohe Umweltverträglichkeit ihrer

Infrastrukturen. Mit ihren Massnahmen setzt die BKW bei der Vermeidung und Reduzierung negativer Auswirkungen auf Wasser, Boden, Luft sowie auf Ökosysteme und gefährdete Arten an. Im Bereich Biodiversität setzt der Konzern kontinuierlich Massnahmen im Rahmen betrieblicher Aufwände oder mithilfe einer Finanzierung durch den BKW Ökofonds um. Damit trägt sie zum Schutz einzelner Arten, lokaler Artengemeinschaften und ganzer Ökosysteme bei.



Organisation und Management

Die Verantwortlichkeiten bezogen auf die Themen natürliche Ressourcen und Biodiversität werden aktuell in den Geschäftsfeldern durch Fachfunktionen wahrgenommen. Je nach Anforderung erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Sustainability Management. Dieses arbeitet im Auftrag der Konzernleitung an der sukzessiven Integration der Themen ins Nachhaltigkeitsmanagement und hat dabei die Bewertung von Risiken und Chancen im Blick. Auch die Konzernfunktion Procurement Services hat das Thema natürliche Ressourcen in ihr umfassendes Risikomanagement, das den Schwerpunkt auf die Lieferkette legt, einbezogen (siehe auch Kapitel Society auf Seite 17).

Eine systematische Beurteilung von Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit natürlichen Ressourcen erfolgt bereits überall dort, wo entsprechende Managementsysteme und Zertifizierungen vorliegen. Per Ende 2023 sind das Geschäftsfeld Netze sowie Teile der Geschäftsfelder Energie und Dienstleistungen nach dem hier relevanten Standard ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert.

Zentraler Referenzrahmen für die Verpflichtung aller Mitarbeitenden, ihre Verantwortung gegenüber Umwelt und Klima wahrzunehmen, ist der

Verhaltenskodex der BKW Gruppe. Das Unternehmen bekennt sich unter anderem zur Vermeidung beziehungsweise Reduktion von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung sowie von Abfällen.

Die Risiken in Bezug auf natürliche Ressourcen und Biodiversität werden zurzeit projektbasiert bearbeitet. Es ist geplant, diese Risiken künftig systematisch auf Konzernebene zu berücksichtigen. Als Blaupause dazu dient der Ansatz, der für das Management von klimabezogenen Risiken angewendet wurde: Die BKW hat 2023 einen unternehmensweiten Identifikations- und Bewertungsprozess für klimabezogene Risiken und Chancen initiiert (siehe auch auf Seite 14). Dabei soll eine stärkere Verknüpfung zwischen den Risikobetrachtungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Projekte hergestellt werden als Basis für eine Berücksichtigung der Risiken im Konzern-Risikomanagement. Dieser Ansatz soll in Zukunft auf alle nachhaltigkeitsbezogenen Risiken ausgedehnt werden.



Massnahmen und Parameter

Natürliche Ressourcen

Die BKW strebt an, ihre gruppenweiten Bemühungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu systematisieren und Transparenz über bestehende Initiativen und Innovationen im Unternehmen zu



Transformatoren werden bei der BKW immer wenn möglich wiederverwendet.

schaffen. Gegenwärtig werden im Konzern punktuell Massnahmen durchgeführt – mit Erfolg: ein Beispiel ist die Wiederverwendung von Transformatoren. Dabei berücksichtigt das Unternehmen Nachhaltigkeitsaspekte und wirtschaftliche Kriterien zugleich. So sind bei Procurement Services (Güterbeschaffungen für Stromproduktion und Netzbetrieb) diese Anstrengungen bereits heute Teil der etablierten Beschaffungspraxis. Warengruppen werden mittels Lieferantengesprächen auf marktverfügbare Optionen geprüft, um kreislaufwirtschaftliche Merkmale bzw. innovative Ansätze zur Steigerung der Ressourceneffizienz als Teil der Beschaffungen zu etablieren. Ebenso werden in Zusammenhang mit Projekteingaben vereinzelt Ökobilanzen erstellt und Lebenszykluskostenbetrachtungen bei gezielten Kreislaufwirtschaftsoptionen durchgeführt.

Die Einhaltung der Abfallpyramide gilt als Grundsatz für die gesamte BKW. Schweizweit ist ein etabliertes Entsorgungskonzept in Kraft, das Schlüsselaspekte der Nachhaltigkeit für Abfallprodukte, Rest- und Wertstoffe sowie Sonderabfälle regelt. In anderen Ländern werden Entsorgungsthemen dezentral geregelt und behandelt, diese Grundsätze aber berücksichtigt. Das Entsorgungskonzept umfasst Massnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Abfällen, die stoffliche Verwertung und die Wiederverwendung von Materialien. Neben wirtschaftlichen Überlegungen liegt der Fokus des Entsorgungskonzepts darauf, Entsorgungssicherheit und eine Minimierung von Umweltrisiken und Belastungen, beispielsweise Schadstoffemissionen, zu gewährleisten.

Die gruppenweit einheitliche Erfassung und Konsolidierung von Stoffströmen ist weiterhin eine grosse Herausforderung. Die BKW quantifiziert aktuell die wichtigsten Einkaufsmaterialien. Gegenwärtig verlagert sich die Bestimmung ausgabenbasierter Kennzahlen hin zu einer Erhebung nach Materialart und Gewicht, welche auch bei der Bestimmung von Treibhausgasemissionen in der Lieferkette (Scope 3) von Bedeutung ist.

Bei den Abfällen steht die Erfassung nach Behandlungsart bzw. Rückgewinnungsaspekten und nach Gewicht im Vordergrund. Die Erhebung erfolgt in der Schweiz bei den Gewerbeabfällen bereits in hoher Granularität für die Geschäftsbereiche Energy Production, Energy Markets, Power Grid, Infra Services sowie Teile des Geschäftsbereichs Building Solutions. Sie wird sukzessive gruppenweit sowie auf «übrige Abfälle» (siedlungsabfallähnliche Abfälle) ausgerollt. Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2023 können den zwei nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Zur Rückgewinnung bestimmte Abfallmenge nach Verwertungsverfahren, in Tonnen (t)¹³

	Menge in t
Gefährlicher Abfall	
Recycling	43.8
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	2.6
Gefährlicher Abfall gesamt	46.4
Ungefährlicher Abfall	
Aufbereitung zur Wiederverwendung	549.7
Recycling	2087.0
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	32.0
Ungefährlicher Abfall gesamt	2 668.6
Vermiedener Abfall gesamt	2 715.0

Zur Entsorgung bestimmte Abfallmenge nach Behandlungsart, in Tonnen (t)¹⁴

	Menge in t
Gefährlicher Abfall	
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	325.3
Deponierung	8.1
Sonstige Entsorgungsverfahren	27.2
Gefährlicher Abfall gesamt	360.6
Ungefährlicher Abfall	
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	1 744.0
Deponierung	107.2
Sonstige Entsorgungsverfahren	170.8
Ungefährlicher Abfall gesamt	2 022.0
Abfall gesamt	2 382.6

13 Gewerbeabfälle für Energy Production, Energy Markets, Power Grid, Infra Services, Teile von Building Solutions; nur Schweiz; exkl. radioaktiver Abfälle; Zeitraum 1.12.2022–30.11.2023

14 Gewerbeabfälle für Energy Production, Energy Markets, Power Grid, Infra Services, Teile von Building Solutions; nur Schweiz; exkl. radioaktive Abfälle; Zeitraum 1.12.2022–30.11.2023

Der Vergleich der Tabellen auf Seite 27 zeigt, dass das entsorgte Abfallvolumen aktuell die zur Rückgewinnung bestimmte Menge übersteigt. Der Grund liegt darin, dass Treibgut, also Stamm- und Astholz sowie organisches Material¹⁵, einen Grossteil der ungefährlichen Abfälle zur Entsorgung ausmacht. Die BKW nimmt ihre Verpflichtung wahr, diese ausserhalb ihrer betrieblichen Tätigkeit angefallene Abfallfraktion zu beseitigen. Das Treibgut fällt in acht Schweizer Wasserkraftwerken an und wird in einer Energiezentrale thermisch mit Energierückgewinnung verwertet.

Biodiversität

Die BKW hat 2023 ihre Bemühungen zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität vorangetrieben. Um dem Management des Themas mehr Gewicht zu geben, fand einerseits eine Sensibilisierung der Konzernleitung zum Themenkomplex Biodiversität statt und andererseits wurden die personellen Ressourcen erweitert. Die Aktivitäten fokussierten auf die Schaffung von mehr

Transparenz und Verständnis zu betroffenen Ökosystemen und zum Artenschutz im Zusammenhang mit den BKW Geschäftsaktivitäten.

Das Unternehmen setzt seit Langem gezielte Massnahmen bei eigenen Assets um. Besonderes Augenmerk gilt betriebsnahen Herausforderungen wie dem Vogelschutz und der Ermöglichung der freien Fischwanderung. Die Massnahmen in der unten stehenden Tabelle mit Bezug zur Biodiversität wurden 2023 umgesetzt. Sie verdeutlichen das Engagement der BKW in diesem Bereich und legen den Grundstein für weiterführende Projekte.



Ausblick

Im kommenden Jahr stehen Weiterentwicklungen für das gruppenweite Management von Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität im Zentrum der Arbeiten. Dazu zählen die Entwicklung einer Aufbau- und Ablauforganisation

Massnahmen mit Bezug zur Biodiversität, 2023

Wasserkraft

Fischaufstiegshilfen bei den Wasserkraftwerken in Bannwil (Bauphase), Brügg (Planungsphase) und Wynau (Ausschreibungsphase)

Schwall und Sunk (Innergsteig): ökologische Untersuchungen zur Defizit-Ursachen-Analyse durchgeführt, Ausarbeitung Variantenstudium im Jahr 2024

Aufwertung Stauraum (KW Aarberg): Analyse durchgeführt und Massnahmenbericht erstellt

Untersuchung Fischfauna (KW Hagneck und KW Niederried): Fischfauna zwecks Wirkungskontrolle untersucht, Fortsetzung der Äschenlarvenkartierung

Windkraft

Turbinenabschaltung zum Vogelschutz (Windpark Saint-Julien, F): Betrieb von Kamerasensoren an fünf Turbinen zur automatischen Turbinenabschaltung

Turbinenabschaltung zum Fledermausschutz (Windpark Dubener Platte, D): Abschaltung von sechs Turbinen bei Dämmerung

¹⁵ Organisches Material wird einem Kompostierer übergeben, Stamm- und Astholz verbrannt. Eine separate Aufstellung der Mengen konnte 2023 noch nicht erfolgen.

Die naturnahe Fisch-
treppe beim Wasser-
kraftwerk Hagneck
erleichtert den Tieren
die Wanderung fluss-
aufwärts.



sowie die Erstellung einer Konzernpolitik als Grundlage, um systematisch umwelt- und klimabezogene Chancen und Risiken in ihre Geschäftsprozesse zu integrieren. Die BKW baut zudem das Monitoring der Stoffströme in den Bereichen Ressourcen und Abfälle weiter aus mit dem Ziel, konzernweit einheitliche Daten zu erheben.

Im Bereich Biodiversität liegt der Fokus im Jahr 2024 auf dem Aufbau eines breiteren Verständnis-

ses der Auswirkungen, Risiken und Chancen des Geschäftsmodells im Zusammenspiel mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen. Die BKW wird die Zuständigkeiten neu definieren sowie Mittelfristziele und Massnahmen zur Förderung der Biodiversität erarbeiten. Dabei wird eine Zusammenarbeit mit dem BKW Ökofonds stattfinden, um bestehende Kompetenzen und Erfahrungen zu nutzen. Weitere, neue Partnerschaften sollen die Arbeit durch spezifische Fachexpertise unterstützen.

Mehr Informationen unter:

bkw.ch/oekofonds
(Der BKW Ökofonds
Jahresbericht 2023
erscheint im Mai
2024.)

Die BKW verfolgt mit ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Use of Resources folgende Ambitionen:

- Wir schützen die natürlichen Ressourcen und leisten einen aktiven Beitrag zum Schutz der Biodiversität.
- Wir fördern eine aktive Kreislaufwirtschaft sowie die Anwendung von Ökodesign in der Produktentwicklung.

Mit ihren Aktivitäten leistet die BKW auch einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Climate Neutrality

«Wir dekarbonisieren die BKW und unsere Wertschöpfungskette.»



BKW Mitarbeitende überprüfen die PV-Anlagen des Sonnenkraftwerks Mont-Soleil.

Der Klimawandel setzt die Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen unter Druck und führt zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Als Energie- und Infrastrukturdienstleisterin und Betreiberin von Kraftwerken, Strom- und Wärmenetzen nimmt die BKW eine wichtige Rolle ein, um die Energiewende voranzutreiben und dem Klimawandel entgegenzuwirken. Ein grosser Teil der Energieproduktion des Unternehmens stammt aus erneuerbaren Energiequellen, welche zusammen mit den damit ver-

bundenen Netzinfrastrukturen weiter ausgebaut werden. Auch mit Dienstleistungen in den Bereichen Energieeffizienz, grüner Architektur, Hochwasserschutz oder Starkregenvorsorge leistet das Unternehmen Beiträge für lebenswerte Lebensräume. Gleichzeitig hat die BKW fossile Kraftwerke im Energieportfolio, die einen Beitrag zu Versorgungssicherheit und Netzstabilität leisten. Diese Kraftwerke verursachen den grössten Teil der Treibhausgasemissionen des Konzerns.

Die BKW hat den Anspruch, die Dekarbonisierung im eigenen Betrieb und in ihrer Wertschöpfungskette mit Nachdruck voranzutreiben. Sie hat sich im Jahr 2023 intensiv mit diesem Anspruch auseinandergesetzt und erste konkrete Ambitionen definiert. Ein ambitioniertes Ziel lautet, die Treibhausgasemissionen aus dem Energiegeschäft bis spätestens 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. Zudem elektrifiziert die BKW ihre Fahrzeugflotte bis 2030 und rüstet die eigenen Gebäude schrittweise mit emissionsarmen Wärmeinstallationen aus. Das Fundament dieser Anstrengungen bildet die Dekarbonisierungsstrategie der BKW, welche im Jahr 2024 weiterentwickelt wird (siehe Abschnitt Dekarbonisierungsstrategie und -ziele).



Organisation und Management

Die Gesamtverantwortung für die Erarbeitung und Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie liegt bei der Konzernleitung. Die operative Zuständigkeit für das Themenfeld Klimaschutz wird konzeptionell vom Sustainability Management wahrgenommen. Es treibt in einem interdisziplinären Projektteam mit Konzernfunktionen, Konzerngesellschaften und externen Experten die Erarbeitung der Dekarbonisierungsstrategie und -ziele voran. Im Zentrum steht dabei der eigene CO₂-Fussabdruck, insbesondere im Kontext des Energiegeschäfts. Die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung der Ziele liegt in der Fachverantwortung der jeweiligen Konzernfunktionen oder Geschäftsbereiche. So ist beispielsweise der Bereich Energy Production für die Umsetzung der Ziele im Kraftwerksportfolio verantwortlich und die Umsetzung der Flottenelektrifizierung wird durch Logistics and Fleet Services vorangetrieben.

Das Sustainability Management ist zudem für die Analyse von Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit, von Abhängigkeiten sowie von klimabezogenen Risiken und Chancen verantwortlich. Im Jahr 2023 wurden die klimabezogenen Risiken und Chancen systematisch identifiziert und damit

die Grundlagen geschaffen, um sie inhaltlich wie prozessual ins konzernweite Risikomanagement einzubringen (siehe auch auf Seite 14). Damit ist die BKW auf dem Weg, künftig die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) umzusetzen.



Dekarbonisierungsstrategie und -ziele

Der Fokus der Dekarbonisierungsstrategie lag 2023 auf dem Energiegeschäft¹⁶ der BKW. Die flexibel einsetzbaren Kraftwerke im Ausland, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, sind für 96 Prozent der Scope-1-Treibhausgasemissionen der BKW Gruppe verantwortlich. Es handelt sich dabei um das Gaskraftwerk Tamarete sowie die Beteiligungen am Gaskraftwerk Livorno Ferraris und am Kohlekraftwerk Wilhelmshaven. Hier hat sich das Unternehmen die Ambition gesetzt, die Emissionen aus dem Energiegeschäft bis spätestens 2040 auf Netto-Null zu reduzieren. Konkret bedeutet das, dass die BKW im Zieljahr 2040 noch maximal 9 Gramm CO₂ pro produzierte Kilowattstunde Energie (in Scope 1 und 2) ausstossen darf und verbleibende Emissionen mit sogenannten Carbon Removals¹⁷ neutralisieren wird.

Zusätzlich zur Zielsetzung im Energiegeschäft hat die BKW 2023 erste Schritte zur Emissionsreduktion in den Geschäftsfeldern eingeleitet. Als ein grosser Hebel wurde die Elektrifizierung der über 3500 Geschäftsfahrzeuge der BKW Gruppe identifiziert. Die BKW verfolgt das Ziel, bis 2030 alle Personenwagen und leichten Nutzfahrzeuge zu elektrifizieren. In einem ersten Schritt soll dies bis Ende 2026 mindestens 500 Fahrzeuge betreffen. Das Unternehmen hat dazu neue Grundsätze für die Fahrzeugbeschaffung verabschiedet. Zudem werden die Emissionen der Geschäftsgebäude reduziert, indem bis 2030 alle Wärmeerzeugungsanlagen in Betriebsgebäuden und Wohnüberbauungen, die im Besitz der BKW sind, auf emissionsärmere Technologien umgerüstet werden.

¹⁶ Orientierung an der Definition gemäss der Science-Based-Targets-Initiative: Scope-1-Emissionen der Stromproduktion, Scope-3-Emissionen der Bereitstellung der Energieträger (Lieferkette), Scope-3-Emissionen der verkauften Energie an Endkunden (Strom und Gas).

¹⁷ Carbon Removals bezeichnet Technologien, Praktiken und Ansätze, um CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen und dauerhaft zu speichern.

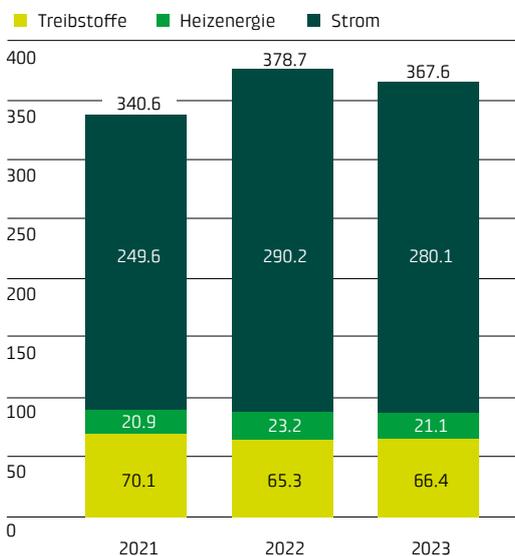
Ergänzend zu den Zielsetzungen wurden Mitarbeitende der BKW auch 2023 für das Thema Dekarbonisierung sensibilisiert. Um das Bewusstsein für energie- und emissionsbezogene Themen zu schärfen, wurden Dialoge mit der Konzernleitung sowie den Geschäftsbereichsleitungen geführt. Im Zuge der Zielsetzungen sowie der Erstellung der Treibhausgasbilanz gab es eine Zusammenarbeit mit Verantwortlichen in den betroffenen Fachabteilungen und Geschäftsbereichen. Zusätzlich erfolgt eine Aufklärung insbesondere der Führungskräfte durch interne Events wie den Managementanlass.



Massnahmen und Parameter

Die BKW hat 2023 ihre betrieblichen Bilanzen von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen weiter ausgebaut und dabei erneut auf die Fachexpertise von Swiss Climate zurückgegriffen.

Energieverbrauch der BKW (in GWh)



Der Energieverbrauch der BKW betrug 2023 367.6 GWh. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Energieverbräuche inkl. der Anteile an erneuerbaren Energiequellen können der Tabelle 1 auf Seite 36 entnommen werden. Das Unternehmen weist den Energieverbrauch wie bisher differenziert nach den Geschäftsfeldern Energie, Netze und Dienstleistungen aus. Neu wird auch der Stromverbrauch der Pumpspeicherkraftwerke und Wärmeverbände separat dargestellt, in denen ein Grossteil dieses Verbrauchs anfällt. Der leichte Rückgang des Stromverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr ist mit geringeren Mengen an Pumpenergie der Pumpspeicherkraftwerke zu begründen. Der Verbrauch von Heizenergie und Treibstoffen bewegt sich im Rahmen der Vorjahre.

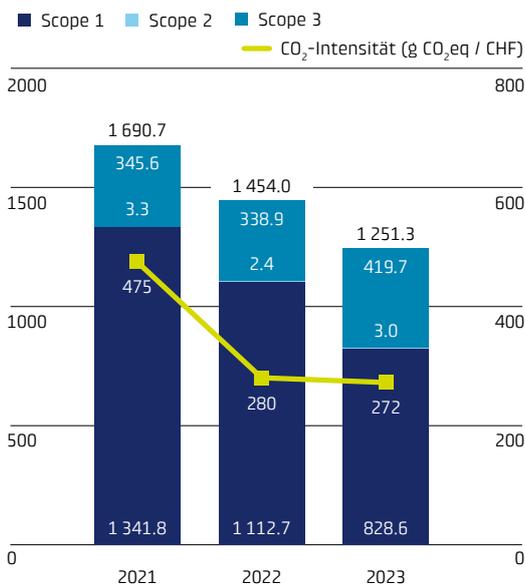
In Bezug auf die Verbrauchskategorien Strom und Heizenergie arbeitet die BKW weiterhin an der Optimierung der Datenqualität. Die Genauigkeit der Energieverbrauchserhebung konnte an der Mehrheit der Standorte erneut erhöht werden. An einigen Standorten erfolgt die Ermittlung jedoch weiterhin auf der Basis von Hochrechnungen, die sich auf Flächenangaben stützen. Alle drei Geschäftsfelder steigerten den Anteil erneuerbarer Energiequellen sowohl am Strom- als auch am Heizenergieverbrauch.

Treibhausgasemissionen

Der folgenden Grafik «Gesamtemissionen der BKW» ist die Treibhausgasbilanz¹⁸ der BKW für 2023 zu entnehmen. Die Gesamtemissionen der BKW setzen sich zusammen aus den Emissionen des Kraftwerksportfolios und den Emissionen der Geschäftsfelder, auf die im Nachgang jeweils separat eingegangen wird.

¹⁸ Enthält Treibhausgasemissionen in Scope 1 (Emissionen aus Quellen im direkten Besitz oder Geltungsbereich der BKW), Scope 2 (Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie) und Scope 3 (indirekte Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette) gemessen in CO₂-Äquivalenten (CO₂eq). CO₂ wird im Bericht synonym für CO₂eq verwendet.

Gesamtemissionen und CO₂-Intensität der BKW (in tausend t CO₂eq)



Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 1 251 Kilotonnen CO₂ verursacht. Die Gesamtemissionen der BKW nahmen damit im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ab (siehe auch Tabelle 2 auf Seite 36). Die Emissionsintensität der Gesamtemissionen der BKW gemessen am Umsatz lag 2023 bei 272 g CO₂ / CHF. Damit ist sie auf einem ähnlichen Niveau wie der letztjährige Wert von 280 g CO₂ / CHF.

Dies ist darin begründet, dass der Umsatz im Jahr 2022 aussergewöhnlich hoch war und die Emissionen und der Umsatz 2023 im nahezu gleichen Verhältnis zurückgegangen sind. 2021 lag die Emissionsintensität noch bei 475 g CO₂ / CHF. Vergleicht man die Jahre 2021 und 2023, ist trotz Umsatzsteigerung ein Rückgang der relativen Emissionen zu verzeichnen.

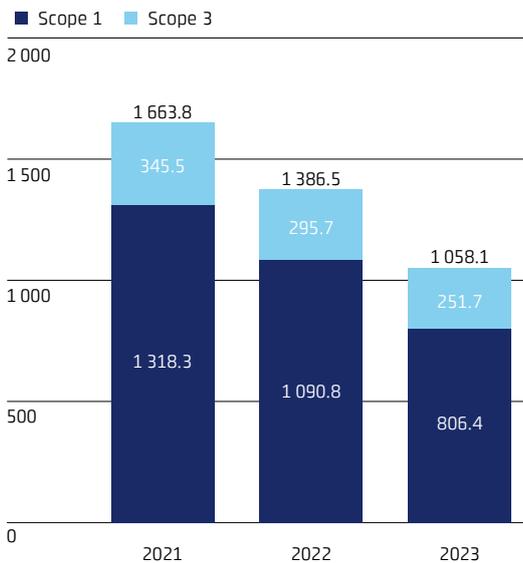
Der Rückgang der Emissionen ist hauptsächlich auf den geringeren Einsatz des Kohlekraftwerks Wilhelmshaven zurückzuführen, an dem die BKW beteiligt ist. Dieses wird je nach Strombedarf, verfügbaren Kapazitäten am Markt und Bedarf an Netzstabilität eingesetzt. Der geringe Kraftwerkseinsatz schlägt sich vor allem in den Scope-1-, aber auch in den Scope-3-Emissionen (in der Kategorie Emissionen der Energiebereitstellung) nieder. Dennoch kam es insgesamt zu einem Anstieg der Scope-3-Emissionen, was hauptsächlich in einer erweiterten Datenerfassung begründet ist (siehe Tabelle Entwicklungsstand Scope-3-Emissionen der BKW auf Seite 35). Die Scope-2-Emissionen verhielten sich annähernd stabil, da bei den Geschäftsfeldern nur geringe Veränderungen in den Energieverbräuchen zu verzeichnen waren. Im Folgenden werden die Emissionsentwicklungen getrennt nach Kraftwerken und Geschäftsfeldern erläutert.

Methodik zur Erstellung der Treibhausgasbilanz

Die Treibhausgasbilanz basiert auf den Bilanzierungsprinzipien des Greenhouse Gas Protocol und den Anforderungen der Norm ISO 14064-1. Die CO₂-Kennzahlen umfassen sämtliche Kyoto-Treibhausgase¹⁹. Die Bilanz umfasst die gesamte BKW Gruppe für das Geschäftsjahr 2023. Falls Daten nicht vollständig jahresscharf erhoben werden konnten, wurden anteilig Vorjahresdaten genutzt oder anteilige Daten des aktuellen Jahres entsprechend hochgerechnet. Die Organisationsgrenzen werden bei der BKW durch den «Equity Share Approach» festgelegt. Für die Ausweisung der Energieverbräuche und Emissionen der Geschäftsfelder wurden Daten in den 60 grössten Konzerngesellschaften erhoben, in denen knapp 90 Prozent aller Mitarbeitenden des Konzerns tätig sind. Die fehlenden Daten wurden anhand der Anzahl Mitarbeitenden extrapoliert. Zur Berechnung der Scope-2-Emissionen wurden Emissionsfaktoren nach der Market-based Methode verwendet.

19 Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), halogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆)

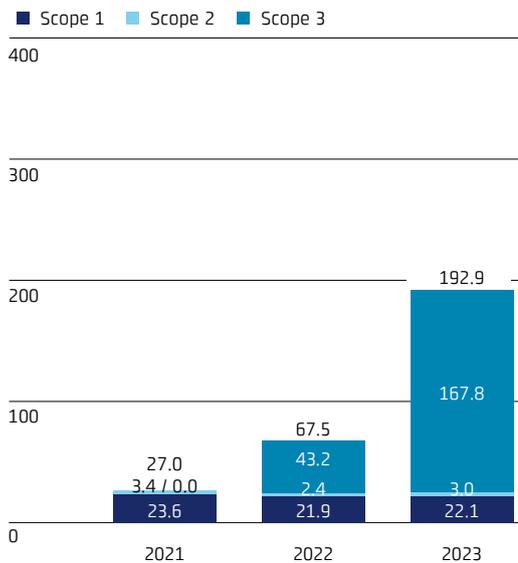
Emissionen des Kraftwerksportfolios (in tausend t CO₂eq)



Das Kraftwerksportfolio der BKW war im Jahr 2023 für 85 Prozent der Gesamtemissionen der BKW verantwortlich. Das Gaskraftwerk Tamarere sowie die Beteiligungen am Gaskraftwerk Livorno Ferraris und am Kohlekraftwerk Wilhelmshaven machen 95 Prozent der Kraftwerksemissionen aus. Im Kraftwerksportfolio entstehen keine Scope-2-Emissionen, da die BKW den Stromverbrauch in den Pumpspeicherkraftwerken vollständig mit Herkunftsnachweisen aus Kernenergie deckt und die Hilfsenergie für die Wärmeverbünde aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Die entsprechenden Emissionen für die Energiebereitstellung fallen daher ausschliesslich in Scope 3 an. Die Emissionsdaten aufgeteilt nach eigenen Kraftwerken sowie Beteiligungen und Bezugsrechten sind der Tabelle 3 auf Seite 36 zu entnehmen.

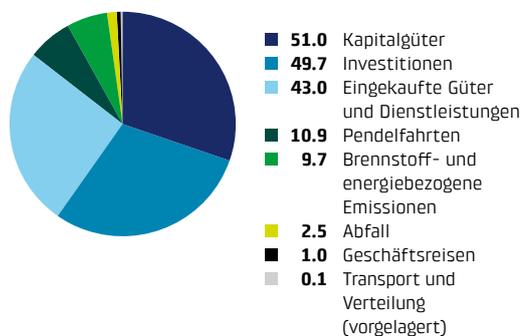
Die CO₂-Intensität des Energiegeschäfts²⁰ der BKW betrug im Jahr 2023 91 g CO₂ / kWh. Im Vergleich zum Vorjahr (133 g CO₂ / kWh) und zum Jahr 2021 (157 g CO₂ / kWh) ist die Intensität deutlich gesunken. Den grössten Einfluss auf diese Veränderungen hatten die tiefe Produktionsmenge des Kohlekraftwerks Wilhelmshaven und die Zunahme der Produktion durch Wind- und Wasserkraft.

Emissionen der Geschäftsfelder (in tausend t CO₂eq)



Die Geschäftsfelder der BKW waren im Jahr 2023 für 15 Prozent der Gesamtemissionen der BKW verantwortlich (siehe auch Tabelle 4 auf Seite 36). Die Emissionen der Geschäftsfelder sind im Vergleich zu den Vorjahren stark angestiegen. Dies liegt vor allem in deutlich verbesserten und erweiterten Datengrundlagen im Bereich der Scope-3-Emissionen, weshalb in der Folge vertieft darauf eingegangen wird.

Scope-3-Emissionen der Geschäftsfelder (in tausend t CO₂eq)



Im Bereich Scope 3 der Geschäftsfelder liegen die grössten bisher identifizierten Emissionsanteile in den Kategorien Kapitalgüter, Investitionen

²⁰ Damit die CO₂-Intensität vergleichbar mit anderen Energieunternehmen ist, werden zu deren Berechnung die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Kraftwerke sowie der Geschäftsfelder Energie und Netze einbezogen.

sowie bei den eingekauften Gütern und Dienstleistungen. Dabei bestätigt sich, dass die Fahrzeugflotte sowohl durch die Beschaffung neuer Fahrzeuge wie auch durch deren Verbrauch die grösste Emissionsquelle der Geschäftsfelder ist. Die erstmalige Erhebung eines substanziellen Anteils der Daten aus dem Bau von Kraftwerken und Netzen deckt weitere wichtige Emissionsquellen auf. Zuletzt hat der erstmalige Nachhaltigkeitsbericht der Swissgrid AG der BKW ermöglicht, die Emissionen aus dieser Beteiligung als Teil der Investitionen auszuweisen. Diese neuen Erkenntnisse fliessen 2024 in die Weiterentwicklung der BKW Dekarbonisierungsstrategie ein.

Bei der Erstellung der Treibhausgasbilanz erzielte die BKW 2023 insbesondere in Bezug auf Scope-3-Emissionen verschiedene Fortschritte mit Blick auf Datenqualität und Vollständigkeit. Einerseits erfolgte eine systematischere Datenerfassung in bereits bestehenden Scope-3-Kategorien, andererseits konnte die Bilanz um neue Kategorien erweitert werden. Die Entwicklungen bezüglich einzelner Emissionskategorien im Jahr 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die BKW wird weiterhin in die Optimierung der Emissionsdaten investieren und rechnet damit, dass dadurch die Scope-3-Emissionen in den nächsten Jahren weiter merklich ansteigen werden.

Entwicklungsstand Scope-3-Emissionen

Berücksichtigte Scope-3-Kategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol

Berücksichtigte Scope-3-Kategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol	Entwicklungen und Status 2023
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	Erweiterung der Abdeckung und Verbesserung der Datenqualität (enthält Material/Güter für Betrieb/Bau der Netze, IT-Material sowie ICT-Dienstleistungen)
3.2 Kapitalgüter	Erstmalig erhoben (enthält Materialien/Güter für den Bau neuer Kraftwerke sowie neu beschaffte Fahrzeuge)
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Keine Änderung, vollständige Berechnung
3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)	Erweiterung der Abdeckung und Verbesserung der Datenqualität (inkl. Transporten der Entsorgung)
3.5 Abfall	Erweiterung der Abdeckung und Verbesserung der Datenqualität
3.6 Geschäftsreisen	Keine Änderung
3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden	Erstmalig erhoben, abgeschätzt auf Basis der landesbezogenen Mitarbeitenden und Pendelstatistiken
3.15 Investitionen	Erstmalig erhoben (aktuell Fokus auf Investitionen im Netz- und Windparkbereich)

Nicht berücksichtigte Scope-3-Kategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol

Nicht berücksichtigte Scope-3-Kategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol	Grund für Nichtberücksichtigung
3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen	Datengrundlage aktuell unzureichend
3.9 Transport und Verteilung (nachgelagert)	Analysiert und als nicht relevant eingestuft
3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte	Analysiert und als nicht relevant eingestuft
3.11 Nutzung der verkauften Produkte	Datengrundlage aktuell unzureichend
3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	Datengrundlage aktuell unzureichend
3.13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen	Datengrundlage aktuell unzureichend
3.14 Franchising	Analysiert und als nicht relevant eingestuft

Tabelle 1: Energieverbrauch der BKW (in GWh)

Energieverbrauch in GWh	Energie			Netze			Dienstleistungen			Pumpspeicher-kraftwerke und Wärmeverbünde			Gesamt		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Strom	2.5	3.9	12.8	4.3	2.9	3.0	7.4	5.5	6.9	235.4	277.9	257.4	249.6	290.2	280.1
– davon erneuerbar			0.2	0.1	0.2	0.7	1.0	1.7	2.3				1.1	1.9	3.2
Heizenergie	6.0	7.1	5.5	3.0	3.2	1.5	11.9	12.9	14.1				20.9	23.2	21.1
– davon erneuerbar			0.1	0.2	0.6	0.3	0.8	1.2	1.4				1.0	1.8	1.8
Treibstoffe	3.9	2.1	4.0	5.4	5.0	4.4	60.8	58.2	58.0				70.1	65.3	66.4
Gesamtenergieverbrauch	12.4	13.1	22.3	12.7	11.1	8.9	80.1	76.6	79.0	235.4	277.9	257.4	340.6	378.7	367.6

Tabelle 2: Gesamtemissionen der BKW (in tausend t CO₂eq)

Emissionen in kt CO ₂ eq	Kraftwerksportfolio			Geschäftsfelder			Gesamt		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Scope 1	1 318.3	1 090.8	806.4	23.5	21.9	22.2	1 341.8	1 112.7	828.6
Scope 2				3.3	2.4	3.0	3.3	2.4	3.0
Scope 3	345.6	295.6	251.8	0.0	43.3	167.9	345.6	338.9	419.7
Gesamtemissionen der BKW	1 663.9	1 386.4	1 058.2	26.8	67.6	193.1	1 690.7	1 454.0	1 251.3

Tabelle 3: Emissionen des Kraftwerksportfolios (in tausend t CO₂eq)

Emissionen in kt CO ₂ eq	Eigene Kraftwerke			Beteiligungen & Bezugsrechte			Gesamt		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Scope 1	67.9	36.7	26.0	1 250.4	1 054.1 ²¹	780.4	1 318.3	1 090.8	806.4
Scope 3	21.8	14.1	11.8	323.7	281.6 ²²	239.9	345.5	295.7	251.7
Gesamtemissionen des Kraftwerksportfolios	89.7	50.8	37.8	1 574.1	1 335.7	1 020.3	1 663.8	1 386.5	1 058.1

Tabelle 4: Emissionen der Geschäftsfelder (in tausend t CO₂eq)

Emissionen in kt CO ₂ eq	Energie ²³			Netze			Dienstleistungen			Gesamt		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Scope 1	2.5	2.1	2.3	2.5	2.2	1.7	18.6	17.6	18.1	23.6	21.9	22.1
Scope 2	0.3	0.4	1.1	0.7	0.3	0.2	2.4	1.7	1.7	3.4	2.4	3.0
Scope 3		29.1 ²⁴	34.1		9.5 ²⁵	93.5		4.6	40.2		43.2	167.8
Gesamtemissionen der Geschäftsfelder	2.8	31.6	37.5	3.2	12.0	95.4	21.0	23.9	60.0	27.0	67.5	192.9

21 Rückwirkend für 2022 und 2021 neu berechnet mit kraftwerksspezifischen Emissionsfaktoren der BKW

22 Korrektur für 2022 und 2021 aufgrund Anpassung Emissionsfaktor für Pumpenergie Pumpspeicherkraftwerke

23 Ohne Kraftwerksportfolio

24 Korrektur, da neu Emissionen aus verkauftem Strom und Gas im Geschäftsfeld Energie aufgenommen und 2022 nicht zugewiesene Emissionen rückwirkend zugewiesen werden konnten

25 Korrektur, da 2022 nicht zugewiesene Emissionen rückwirkend zugewiesen werden konnten

Erneuerbare Energieproduktion

Die BKW trieb den Ausbau der erneuerbaren Energien auch im Jahr 2023 entschlossen voran. Das seit mehreren Jahren bestehende Ziel, die installierte Leistung an neuen erneuerbaren Energien (Wind, Photovoltaik, Kleinwasser und Biomasse) bis 2026 auf 1000 Megawatt (MW) auszubauen, hat die BKW bereits nahezu erreicht: Per Ende 2023 lag die installierte Leistung bei 967 MW. Mit den sich in Planung und Bau befindenden Projekten wird der Zielwert bereits deutlich vor 2026 erreicht werden. Daher startete die BKW 2023 einen Prozess zum vorzeitigen Setzen neuer Ausbauziele. 2023 konnte

die BKW folgende Kraftwerke neu in Betrieb nehmen, weitere Kraftwerke befanden sich im Planungs- oder Baustadium (siehe Tabelle Erneuerbare Kraftwerke im Planungs- oder Baustadium per Ende 2023, Seite 38):

- Windparks in Tjärnäs, Skallberget/Utterberget und Rosenskog (Schweden), 125 MW
- Kleinwasserkraftwerk Arvigo (GR), 1.7 MW
- Kleinwasserkraftwerk Augand (BE), 7.4 MW
- Trinkwasserkraftwerk Saas-Grund (VS), 0.57 MW (Minderheitsbeteiligung)

Ein BKW Mitarbeiter in vollem Einsatz im Windkraftwerk Juvent, Mont-Crosin.



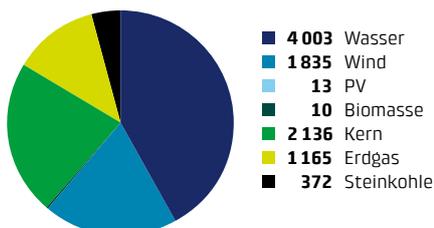
Erneuerbare Kraftwerke im Planungs- oder Baustadium per Ende 2023

Photovoltaik	Windkraft	Wasserkraft
Zwei Solarparks in Genzano di Lucania und Tuscania, Italien (in Entwicklung)	Zwei Windparks in Cerignola, Italien (In Planung)	Kleinwasserkraftwerk Sousbach, Kanton Bern (im Bau)
Freiflächen-Solaranlage BelpmoosSolar, Kanton Bern (in Planung)	Windpark Tramelan, Kanton Bern (Bewilligung erteilt)	Kleinwasserkraftwerk Turbach, Kanton Bern (Konzessions- und Baubewilligung vorhanden)
Sechs alpine Solarprojekte, Kanton Bern (in Planung)	Windpark Jeanbrenin, Kanton Bern (im Einspracheverfahren)	Kraftwerk Trift, Kanton Bern (Kraftwerke Oberhasli) (in Planung)
		Vergrößerung Grimselsee, Kanton Bern (Kraftwerke Oberhasli) (in Planung)
		Kraftwerk Handeck 4, Kanton Bern (Kraftwerke Oberhasli) (in Planung)
		Pumpspeicherwerk Grimsel 4, Kanton Bern (Kraftwerke Oberhasli) (in Planung)

Im Jahresverlauf hat die BKW 9534 GWh Strom produziert. Darin enthalten ist der Strom aus eigenen Kraftwerken, Beteiligungen, Bezugsrechten und aus nicht bewirtschafteten Finanzbeteiligungen. 62 Prozent der Strommenge (5889 GWh) stammen aus erneuerbaren Quellen (Wasser, Wind, PV und Biomasse), was einer Steigerung um 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (siehe nachfolgende Grafik, Stromproduktion der BKW 2023 (in GWh). Die produzierte Strommenge hängt einerseits von der jeweils installierten

Leistung ab, andererseits von der Verfügbarkeit der Kraftwerke, von Wetterbedingungen sowie von der Nachfrage auf dem Strommarkt. Die Steigerung der erneuerbaren Energieproduktion im Jahr 2023 ist hauptsächlich auf die deutlich besseren hydrologischen Bedingungen als im Vorjahr, als die Trockenheit die Zuflüsse deutlich reduzierte, sowie den Zubau bei Wind zurückzuführen. Die gesamte Stromproduktion der BKW ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Stromproduktion der BKW 2023 (in GWh)



Installierte Leistung und Stromproduktion der BKW

	2022 Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2023 Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2022 Energienmenge BKW GWh	2023 Energienmenge BKW GWh
Eigene Kraftwerke²⁶				
Laufwasser	242	242	872	996
Kleinwasser	58	67	164	239
Wind onshore	601	726	1080	1289
PV	13	14	14	13
Biomasse	3	3	16	10
Erdgas	62	62	73	34
Total eigene Kraftwerke	979	1114	2219	2581
Beteiligungen und Bezugsrechte²⁷				
Laufwasser	30	30	117	132
Speicher	221	223	419	553
Pumpspeicher (Bruttoproduktion)	1145	1150	1721	2072
Wind onshore	19	34	105	206
Kern	333	332	2125	2136
Erdgas	192	192	1011	1131
Steinkohle	235	235	1015	372
Total Beteiligungen und Bezugsrechte	2175	2196	6513	6602
Nicht bewirtschaftete Energie aus Finanzbeteiligungen²⁸				
Kleinwasser	3	4	10	11
Wind onshore	134	119	399	340
Total nicht bewirtschaftete Energie aus Finanzbeteiligungen	137	123	409	351
Gesamtergebnis	3 291	3 433	9 141	9 534

26 Anlagen mit Mehrheitsbeteiligung der BKW. Ausgewiesen werden 100 Prozent der installierten Leistung und der Produktionsmengen.

27 Beteiligungen: Assoziierte Kraftwerke / Joint Ventures und Anlagen mit Minderheitsbeteiligungen der BKW. Ausgewiesen werden die installierte Leistung und die Produktionsmengen gemäss Beteiligungsanteil. Wird die Energie durch die BKW bewirtschaftet, werden 100 Prozent als Energiebezug ausgewiesen. Bezugsrechte: Strombezüge aus Kraftwerken ohne BKW Beteiligung, ohne PPA.

28 Assoziierte Kraftwerke / Joint Ventures und Anlagen mit Minderheitsbeteiligungen der BKW, deren Stromproduktion nicht an die BKW geliefert und/oder durch die BKW bewirtschaftet wird.

Die BKW betreibt neben Kraftwerken zur Stromproduktion auch Wärmeanlagen. Das Portfolio setzt sich zusammen aus 19 Wärmeverbänden, 5 Nahwärmeverbänden und 23 Einzelanlagen-Contractings. Sechs Projekte befanden sich 2023 in der Realisierung. Im Berichtsjahr hat die BKW 140 GWh an Wärme produziert, 90 Prozent davon aus erneuerbaren Energiequellen (Holzschnitzel, Altholz und Pellets). Zusätzlich zur Eigenproduktion nutzt die BKW in sechs Anlagen die Abwärme aus Kehrrechtverbrennungsanlagen und konnte dadurch weitere 33 GWh Wärmeenergie an ihre Kundinnen und Kunden liefern.

Ausblick

Die BKW wird die klimabedingte Chancen- und Risikoanalyse im Jahr 2024 vertiefen, diese an den TCFD-Empfehlungen ausrichten und sie mit dem Konzernrisikomanagement harmonisieren. Zur Bestimmung der Resilienz der Unternehmensstrategie gegenüber Klimarisiken wird die BKW zudem eine Szenarioanalyse durchführen.

Im Kontext des Netto-Null-Ziels soll die Zielformulierung für die gesamte BKW Gruppe festgelegt werden. Das bedeutet, dass alle wirtschaftlichen Aktivitäten auch über das Energiegeschäft hinaus inklusive der gesamten Wertschöpfungskette des Unternehmens in die Analyse eingebunden und sämtliche Zieldimensionen, einschliesslich kurz- und langfristiger Aspekte, konkretisiert werden. Die BKW wird in diesem Zusammenhang einen Übergangsplan (Climate Transition Plan) erstellen. Dabei handelt es sich um einen strategischen Fahrplan, welcher die Handlungsfelder und Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele festhält und im Rahmen der TCFD-Berichterstattung 2024 offengelegt wird.

Für das erste Halbjahr 2024 ist die Einführung eines Software-Tools zur systematischen Treibhausgasbilanzierung und zum zukünftigen Treibhausgasmanagement vorgesehen. Dabei steht auch die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse zur Erstellung der Energie- und Treibhausgasbilanz bzw. die weitere Optimierung der Datengrundlagen im Fokus.

Die BKW verfolgt mit ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Climate Neutrality folgende Ambitionen:

- Wir senken unsere Emissionen im Energiegeschäft bis 2040 auf Netto-Null.
- Wir erhöhen die installierte Leistung an neuen erneuerbaren Energien auf 1 000 Megawatt (MW) bis 2026.
- Wir elektrifizieren unsere Flotte an Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen bis 2030.

Mit ihren Aktivitäten leistet die BKW auch einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Corporate Governance

«Wir stehen für verantwortungsvolles
Geschäftsverhalten und transparente
Unternehmensführung.»

Der Verhaltenskodex der BKW Gruppe ist Ausdruck unserer Unternehmenskultur sowie unserer Werte und Prinzipien, zu denen wir uns verpflichten.



Die BKW sieht sich gegenüber ihren Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft in der Verantwortung für ein faires Geschäftsverhalten. Der Konzern legt daher großen Wert auf eine integre, verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance), ethische Geschäftspraktiken und eine gelebte Unternehmenskultur. Dies alles basiert auf dem gruppenweiten Verhaltenskodex, der Compliance-Politik und daraus abgeleiteten Regelungen.

Die BKW ist sich bewusst, dass die Verletzung von Gesetzen, internen Richtlinien sowie von eingegangenen Verpflichtungen negative Auswirkungen auf ihre Anspruchsgruppen und das Unternehmen selbst hat. Compliance-Verstöße schaden nicht nur dem Ansehen der BKW, sondern führen zu hohen Geld- oder sogar Haftstrafen. Das kann die Geschäftstätigkeit des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen. Ziel ist es daher, diese potenziellen negativen Auswirkungen zu vermeiden bzw. Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Der Verhaltenskodex steht an der Spitze der BKW Regelungs pyramid e (siehe folgende Grafik). Er bildet die Basis für ein einheitliches Compliance-Verständnis im gesamten Konzern. Die BKW versteht unter Compliance die Einhaltung aller Gesetze und der für die BKW relevanten Standards sowie das Befolgen konzerninterner Vorgaben (Verhaltenskodex, Konzernpolitiken, Konzernweisungen und Reglemente). Compliance ist für sämtliche Mitarbeitenden und alle Organe der BKW verpflichtend.

Die BKW berichtet jährlich transparent über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten – auch als Teilnehmerin des UN Global Compact – und hat die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung²⁹ in der Gruppe verankert.



Organisation und Management

Die Einhaltung der geltenden konzernexternen und konzerninternen Vorgaben erfolgt nach dem Three-Lines-Model³⁰. In erster Linie sind die direkt betroffenen Mitarbeitenden und Führungskräfte der verschiedenen Geschäftsbereiche für die Einhaltung der Compliance-Vorgaben verantwortlich. Die Abteilung Group Compliance bildet gemeinsam mit dem Risk Management und weiteren Überwachungs- und Kontrollfunktionen die zweite Linie. Die interne Revision nimmt als unabhängige Stelle die dritte Linie wahr.

Im Berichtsjahr 2023 wurde die Compliance-Organisation neu aufgestellt, um die Governance in der BKW Gruppe stärker zu verankern und dem Thema mehr Gewicht zu geben. Seit 1. Oktober 2023 sind

Mehr Informationen unter:

bkw.ch/verhaltenskodex

Regelungspyramide der BKW Gruppe



²⁹ Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung geben Empfehlungen für wichtige Bereiche der Unternehmensverantwortung ab, darunter Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Umwelt, Bestechung, Verbraucherinteressen sowie die Offenlegung von Informationen, Wissenschaft und Technologie, Wettbewerb und Steuern.

³⁰ Das «Three-Lines-Model» ist ein Modell des Revisionsweltverbandes Institute of Internal Auditors (IIA). Es beschreibt Strukturen und Prozesse, mit denen eine robuste Governance und ein starkes Risikomanagement sichergestellt werden können.

Die BKW geht Meldungen zu möglichen Compliance-Verstößen konsequent nach und schützt Hinweisgebende.



sämtliche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Group Compliance und ihrer Funktionen in der neuen Konzernweisung Compliance definiert. Group Compliance verantwortet das BKW Compliance Programm mit den drei Bereichen Core Compliance, Data Compliance und ESG-Compliance. Sie betreibt das BKW Compliance Management System (CMS, siehe auch auf Seite 44) und kontrolliert die Umsetzung der Anforderungen aus dem Compliance-Programm. Zudem unterstützt Group Compliance die Konzernleitung und den Verwaltungsrat in der Umsetzung der Compliance-Strategie der BKW. Die Konzernleitung setzt sich monatlich mit dem Status der Umsetzung auseinander, der Verwaltungsrat wird jährlich in Form eines Integrity Report über alle wesentlichen Belange der Compliance orientiert.

Neu berichtet die Leitung von Group Compliance direkt an den CEO, an den Finanzprüfungs- und Risikoausschuss (FRA) und – in besonders gravierenden Fällen – auch direkt an den Verwaltungsrat. Die Head of Group Compliance nimmt somit die Funktion eines Corporate Compliance Officer (CCO) wahr. Ihr Bereich wurde 2023 personell aufgestockt. Das zeigt die Bedeutung der Compliance und trägt der verstärkten Rolle des Verwaltungsrats als obersten Aufsichts- und Kontrollorgans Rechnung: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die Compliance-Organisation und das CMS. Er hat seine Aufsichtspflichten bezüglich Qualitätskontrolle und Budgetierung der Group Compliance an die Konzernleitung und den CEO delegiert. Im Geschäftsfeld Dienstleistungen werden im Geschäftsjahr 2024 dezentral eingegliederte Compliance-Manager ernannt, in

grösseren Gesellschaften auch Compliance-Partner. Sie stellen sicher, dass die Compliance auf operativer Ebene umgesetzt wird.

Das BKW Compliance Management System (CMS)

Die BKW verfügt über einen wirksamen Mechanismus zur Einhaltung und Förderung gesetzeskonformer und verantwortungsvoller Geschäftspraktiken: das BKW Compliance Management System. Es umfasst alle konzerninternen sowie konzernexternen Vorgaben und Massnahmen, Strukturen und Prozesse, um die Compliance sicherzustellen. Das CMS besteht aus dem Compliance-Programm (siehe oben), der BKW Integrity Line sowie dem Compliance-Awareness-Programm (Schulungen). Group Compliance überprüft das CMS regelmässig auf seine Wirksamkeit.

Group Compliance ist innerhalb der BKW die konzernweite Koordinationsstelle für Compliance-Risiken. In einer punktuellen und themenbasierten Analyse wurden 2022 folgende relevante Risiken identifiziert: Betrug, Kartellrecht, Korruption, Interessenskonflikte, Menschenrechtsverletzungen und Datenschutz. Die bestehende Analyse wird 2024 systematisiert und auf weitere Compliance-Risiken ausgedehnt.



Massnahmen und Parameter

BKW Integrity Line

Das Unternehmen fördert gezielt eine Speak-up-Kultur. Ausgehend vom Verhaltenskodex hat die BKW in der Compliance-Politik ein Bekenntnis zur Compliance verankert und klare Beschwerdemechanismen eingeführt. Mit der BKW Integrity Line verfügt das Unternehmen über ein weltweit zugängliches und anonymes Hinweisgebersystem, das allen internen und externen Stakeholdern offensteht. Die BKW schützt ausdrücklich alle hinweisgebenden Personen vor Sanktionen,

sodass sie keine Benachteiligungen befürchten müssen. Jedem Hinweis wird sorgfältig nachgegangen. Die Zuständigkeiten und mehrstufigen Prozesse zur Untersuchung von gemeldeten internen Vorfällen sind in der Konzernweisung interne Untersuchungen geregelt. Group Compliance kann auch eine externe Untersuchung anordnen. Die Sanktionsmöglichkeiten intern umfassen disziplinarische bzw. arbeitsrechtliche Massnahmen bis hin zur Kündigung von Mitarbeitenden sowie straf- und zivilrechtliche Schritte bei externen Verstössen.

Es kam im Geschäftsjahr zu keinen Verurteilungen oder Bussen für Verstösse gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften. Die BKW hat 2023 auch keine Geld- oder Sachleistungen an politische Organisationen erbracht. Einzelne Konzerngesellschaften unterstützen Sport- oder Sozialeinrichtungen bzw. -organisationen. Zudem ist die BKW in der Schweiz Mitglied in mehr als 250 Fach-, Wirtschafts- und Kulturverbänden.

Compliance-Awareness-Programm

Es liegt in der Verantwortung der Group Compliance, die Mitarbeitenden der BKW stufengerecht und regelmässig in allen relevanten Compliance-Bereichen zu schulen. Ziel ist es, das Bewusstsein für Compliance-Risiken und -Verstösse zu schärfen, Fehlverhalten zu verhindern sowie eine Compliance-Kultur innerhalb der BKW zu fördern. Seit 2023 sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, im Zweijahresrhythmus eine Schulung über die Inhalte des Verhaltenskodex zu absolvieren. 2023 haben 6 498 Mitarbeitende (54 Prozent) am entsprechenden E-Learning teilgenommen.

Zusätzlich zur Schulung über die Inhalte des Verhaltenskodex hat die BKW 2023 folgende spezifische Weiterbildungsmassnahmen mit Compliance-Bezug durchgeführt:

Mehr Informationen unter:

bkw.ch/integrityline

Im Jahr 2023 durchgeführte Weiterbildungsmaßnahmen mit Compliance-Bezug

Schulung/Thema	Zielgruppe
BKW Inside: Governance (Führungskräfte-Schulung)	(Neue) Führungskräfte
Kartellrecht	Geschäftsführer von Konzerngesellschaften, Sales-Mitarbeitende, Abteilungsleiter, Projektleiter
Schulung Hausdurchsuchungen	Empfangsmitarbeitende
Vertragsmanagement	Projektleiter
Informatische Entflechtung (Unbundling)	Mitarbeitende der Geschäftsbereiche Energy Markets und Power Grid mit Kundenkontakt
Submissionsrecht	Projektleiter, Mitarbeitende von Procurement
Werkvertragsrecht	Projektleiter
Mandatsträgerschulung	Geschäftsführer, Mitarbeitende mit internen und externen Mandaten in anderen Gesellschaften/Organisationen



Ausblick

Aufbauend auf der 2022 erfolgten Risikoeinschätzung wird 2024 der Aufbau der konzernweiten Governance vorangetrieben und weitere relevante Compliance-Themen mittels Compliance-

Programm 2024 verankert. Schwerpunkte sind insbesondere Themen aus dem Bereich der Compliance-Kultur, des Verhaltenskodex, Bestechung und Korruption, Geschäftspartnerprüfung und Sorgfaltspflichten sowie Datenschutz.

Die BKW verfolgt mit ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Corporate Governance folgende Ambitionen:

- Wir steigern das Verantwortungsbewusstsein für Compliance im gesamten Unternehmen.
- Wir entwickeln unsere Governance und unsere Prozesse kontinuierlich weiter.
- Wir kommunizieren alle relevanten ESG-Informationen transparent.

Mit ihren Aktivitäten leistet die BKW auch einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Employees

«Wir fördern ein sicheres Arbeitsumfeld für zufriedene, gesunde und engagierte Mitarbeitende.»



Arbeitssicherheit hat oberste Priorität. Zwei Netzelektriker der BKW Power Grid im Einsatz.

Die BKW ist Arbeitgeberin von rund 12000 Mitarbeitenden in mehr als 140 Konzerngesellschaften. Sie setzt sich ein für das Wohl und die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden und bietet ein breites Spektrum an Berufen mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten an. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben Priorität bei allen Tätigkeiten der BKW. Potenzielle negative Auswirkungen der beruflichen Tätigkeiten auf die physische und die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden hat die BKW im Blick und arbeitet aktiv daran, diese Auswirkungen zu vermeiden bzw. zu mildern.

Als Bestandteil des Arbeitgeberversprechens der BKW schafft der Konzern qualifizierte Arbeitsplätze und fördert die persönliche Entwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften. So kann die Gruppe dank ihrer langjährigen Erfahrung, technologischer Expertise und durch gemeinsames Handeln vielfältige wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen meistern. Damit leistet sie einen positiven Beitrag in der Gesellschaft.

Sichere Arbeitswelten und gesunde Mitarbeitende

Die BKW nimmt ihre Fürsorgepflicht als Arbeitgeberin, alles zu tun, um die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen und zu fördern, sehr ernst. Ziel ist es, berufsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden und die damit verbundenen Absenzen so weit wie möglich zu reduzieren. Dies erreicht die BKW durch ein enges Zusammenspiel zwischen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS&GS) sowie Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) (siehe Abbildung Zusammenspiel AS&GS und BGM).

Der Themenkomplex AS&GS ist ein monatliches Traktandum der Konzernleitung und im Verhaltenskodex der BKW verankert. Sichere Arbeitswelten steigern die Motivation und Gesundheit der Mitarbeitenden, ihre Leistungsfähigkeit und somit die Produktivität – und sie senken Kosten. Auch angesichts des zunehmenden Mangels an Fachpersonal kommt dem Wohlbefinden und der Präventionsarbeit am Arbeitsplatz eine immer grössere Bedeutung zu. Durch ihr Engagement für ein sicheres Arbeitsumfeld und für Arbeitsbedingungen, die ein physisches und ein mentales Wohlbefinden ermöglichen, will die BKW nicht zuletzt allfällige Reputationschäden vom Unternehmen abwenden.

Zusammenspiel AS&GS und BGM



Organisation und Management

Die Verantwortlichkeiten im Themenfeld Sichere Arbeitswelten und gesunde Mitarbeitende sind in die Bereiche AS&GS und BGM unterteilt. Die Bereiche führen einen engen Austausch, um Synergien optimal zu nutzen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS&GS)

Die BKW Sicherheitsingenieurin verantwortet im Auftrag der Konzernleitung das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf Gruppenebene. Sie leitet die Konzernfunktion Arbeitssicherheit sowie die Fachstelle AS&GS, steuert Präventionskampagnen und Programme zur Sensibilisierung für das Thema, führt Audits durch und kommuniziert mit Behörden. Seit dem 1. November 2023 berichtet sie neu direkt an den CEO. Zusätzlich wurde die Konzernfunktion personell verstärkt. Diese Neuerungen unterstreichen die Bedeutung, die die BKW dem Thema beimisst.

In der Fachstelle AS&GS sind neben der Konzernfunktion Arbeitssicherheit und dem BGM alle drei Geschäftsfelder der BKW mit geschulten Fachpersonen vertreten. Diese sorgen dafür, dass die von den Sicherheitsbeauftragten und von Behörden beschlossenen Massnahmen umgesetzt werden. Die BKW erfüllt dabei alle national und international relevanten regulatorischen Vorgaben. Dies sind in der Schweiz u.a. die Regelungen des Obligationenrechts, des Arbeitsgesetzes (ArG), des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung (UVG), der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VuV) sowie der Bauarbeitenverordnung (BauAV).

Im Sinne der Gesetzeskonformität hat die BKW seit Langem konzernweit sowie auf Ebene der Gesellschaften Sicherheits- und Managementsysteme etabliert: Für die gesamte Gruppe gilt die Suva-Charta. Die Konzernleitung hat sich mit der Unterzeichnung dieser Selbstdeklaration zu einer konsequenten und effektiven Umsetzung branchenspezifischer und eigener Sicherheitsregeln bekannt. Im Sommer 2023 wurden zudem Minimalstandards für alle Konzerngesellschaften beschlossen. Sie umfassen Vorgaben zum Sicherheitssystem, zu Meldevorschriften bei Ereignissen im Betrieb und zum Reporting. An allen Standorten in der Schweiz wird auch das 10-Punkte-System der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit³¹ umge-

Mehr Informationen unter:

bkw.ch/sicherheit

31 EKAS 6508: Bezug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit.

setzt. In Deutschland werden die Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und in Österreich die Rechtsvorschriften zum Arbeitsschutz der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) eingehalten.

2023 verfügten 13 Gesellschaften der BKW über eine ISO-Zertifizierung 9001 (Qualitätsmanagement), jeweils 11 waren nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 45001 (Arbeitsschutzmassnahmenmanagement) zertifiziert. ISO-Zertifizierungen für weitere Konzerngesellschaften sind für 2024 geplant. Zudem kommen Bewertungsmethoden wie die Safety Culture Ladder und die Branchenlösungen suissetec und Batisec zum Einsatz. Sieben Konzerngesellschaften haben 2023 ihre Compliance in Sachen Arbeitssicherheit über die Gesetzesdatenbank Lexplus dokumentiert. Somit sind alle Mitarbeitenden über ein Managementsystem zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz abgedeckt.

Grundlage für ein wirksames Management im Bereich Arbeitssicherheit ist die regelmässige Überprüfung tatsächlicher und potenzieller Gefahren. Die Analyse wird auf der Ebene der Geschäftsbereiche gesteuert und erfolgt im Rahmen der oben genannten Managementsysteme bzw. Audits. Über die Schnittstelle Personalvertretung werden die Interessen der Arbeitnehmenden in die Analyse und die Festlegung von Massnahmen miteinbezogen. Die BKW gewährleistet bei der Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen jederzeit den Schutz der persönlichen Integrität. Zu den wichtigsten identifizierten Risiken gehören Tätigkeiten in der Höhe, am Wasser und im Umgang mit Elektrizität sowie Erkrankungen aufgrund einseitiger Belastungen des Körpers im Büro oder am Werkplatz. Weitere Risiken ergeben sich aus gesundheitsgefährdenden Stoffen, denen Mitarbeitende ausgesetzt sein können.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist als strategisches Handlungsfeld Teil des konzernweiten Personalmanagements und arbeitet über die Fachstelle AS&GS eng mit der BKW Sicherheitsingenieurin und den Fachpersonen der Geschäftsbereiche zusammen. Auch das BGM wurde im Jahr 2023 personell verstärkt. Ziel des BGM der BKW ist es, die Mitarbeitenden und Füh-

rungskräfte mit einem vielfältigen Angebot in ihrer Gesundheitskompetenz nachhaltig zu stärken. Mit dem Fokus auf Prävention und Zusammenarbeit werden gesundheitsförderliche Arbeitswelten gestaltet und selbstverantwortliches Handeln bezüglich Gesundheit und Wohlergehen gefördert. Neben der betrieblichen Gesundheitsförderung setzt sich das BGM für eine aktive Früherkennung ein, um Mitarbeitenden in herausfordernden Situationen rasch Unterstützung anbieten zu können. Seit mehreren Jahren investiert das BGM zudem in ein Absenzen- und Case-Management, Reintegrationsstellen und Schonarbeitsplätze. Damit übernimmt die BKW Verantwortung für Mitarbeitende, welche temporär oder langfristig arbeitsunfähig sind oder ihre angestammte Tätigkeit nicht mehr weiter ausüben können.



Massnahmen und Parameter

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS&GS)

Die BKW hat im Berichtsjahr zahlreiche Massnahmen im Bereich AS&GS durchgeführt und angestossen. Zentrales Projekt ist der Aufbau eines Reporting-Instruments, das sich an Branchenforderungen sowie an den Standards zur nichtfinanziellen Berichterstattung der EU (ESRS) orientiert und Ende 2024 in allen Konzerngesellschaften implementiert wird. Für die Schweiz wird dafür eine Softwarelösung zur Erfassung, Analyse und Meldung von Absenzen an die Sozialversicherungen genutzt. Für alle Gesellschaften ausserhalb der Schweiz wurde ein eigenes IT-Tool entwickelt, das seit 1.1.2024 in Betrieb ist. Mit dem Gesamtprojekt stellt die BKW ihre Datenerfassung für die Gruppe auf eine neue Basis. Um dem Projektergebnis nicht vorzugreifen und um Inkonsistenzen in der Berichterstattung zu vermeiden, werden für das Geschäftsjahr 2023 noch keine Kennzahlen zum Thema AS&GS rapportiert. Generell lässt sich aber festhalten, dass bei den arbeitsbedingten Unfällen 2023 vor allem Augen- und Handverletzungen registriert wurden. Daher hat die Fachstelle AS&GS für 2024 eine Sensibilisierungskampagne mit dem Fokus auf Handverletzungen eingeplant. Die lebenswichtigen Regeln (Sicherheits-Charta) werden in diese Kampagne integriert. Die BKW hatte im Jahr 2023 keine Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen in der Belegschaft zu verzeichnen.

2023 fanden zahlreiche Schulungen mit vertieften Informationen zur Arbeitssicherheit statt. Unter anderem wurde ein Managementanlass mit über 200 Führungskräften der BKW Gruppe durchgeführt, wobei diese auf die Massnahmen im Bereich der AS&GS sensibilisiert wurden. Ein grosses Augenmerk lag auf der Tragepflicht der persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) der Mitarbeitenden. Die BKW verfügt über ein etabliertes Awareness-Programm und hat dieses auch 2023 konsequent umgesetzt: Über alle Geschäftsbereiche hinweg haben über 85 Prozent der Mitarbeitenden ein spezifisches Training zur Arbeitssicherheit absolviert. In gewissen Bereichen mit erhöhten Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit beträgt der Abdeckungsgrad nahezu 100 Prozent.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Eine der zentralen Aufgaben des BGM ist es, das Wissen über körperliche und psychische Gesundheit zu steigern. So wurden 2023 erstmals Erste-Hilfe-Kurse zur psychischen Gesundheit in Zusammenarbeit mit Pro Mente Sana abgehalten. Ein Grossteil der Mitarbeitenden hat zudem bei Anliegen zur mentalen Gesundheit Zugang zur BKW internen Beratungsstelle care4you oder zur externen betrieblichen Mitarbeitendenberatung.

Die BKW baut seit vielen Jahren ihr internes, betriebliches Case Management aus. Hierbei geht es um die berufliche Reintegration von Arbeitnehmenden nach langen krankheits- oder unfallbedingten Abwesenheiten. Mithilfe der Management-Tools lassen sich Absenkmuster und -trends analysieren und getroffene Massnahmen evaluieren. Das ist die Basis für eine erfolgreiche Wie-

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) fördert das Wissen über körperliche und psychische Gesundheit. Eine gute Work-Life-Balance wirkt sich positiv auf Familie, Freunde und den Arbeitsplatz aus.



dereingliederung in den Berufsalltag, die allen Beteiligten zugutekommt. In diesem Zusammenhang wurde 2023 die Zahl der Reintegrationsplätze auf neun erhöht. Die BKW wurde 2023 erneut von der Suva für ihr Engagement in der beruflichen Wiedereingliederung zertifiziert.

Die BKW hat bezüglich des BGM mehrere Partnerschaften: mit der betrieblichen Beratung Movis für Mitarbeitende und Lernende, mit der Stiftung Carelink, die auf psychologische Nothilfe in Unternehmen spezialisiert ist, und mit der Non-Profit-Organisation Profawo, die sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf engagiert. Von den rund 8500 Mitarbeitenden in der Schweiz mit Zugang zu einem dieser Angebote nahmen 226 Mitarbeitende Dienstleistungen von den verschiedenen Partnern in Anspruch. Die BKW strebt an, die Nutzungsrate künftig weiter zu erhöhen. Mittelfristig sollen zudem alle Mitarbeitenden der BKW Gruppe Zugang zu einer externen betrieblichen Mitarbeitendenberatung erhalten.



Ausblick

Im Jahr 2024 steht die Implementierung der neuen Reporting-Tools im Bereich Arbeitssicherheit und Absenzenmanagement im Vordergrund. Zudem wird ein sogenanntes PSA-Kataster für sämtliche Tätigkeiten in der BKW Gruppe erstellt. Auf dieser Basis sollen Instruktionshilfen zum jeweils spezifischen Einsatz der Schutzausrüstungen erarbeitet und intern publiziert werden. Für 2024 wurde zudem ein neues Schulungsprogramm für Führungskräfte entwickelt: In den Seminaren geht es unter anderem darum, Eigen- und Fremdverhalten zu reflektieren, die Motivation zur Arbeitssicherheit zu stärken (vom «Müssen» zum «Wollen»), um rechtliche Grundlagen und um die Frage, wie man eine Sicherheitskultur im Betrieb fördern kann. Im BGM steht die Digitalisierung im Fokus, so soll im Bereich der Reintegration ein neues Case-Management-Tool für Führungskräfte und Human Resources (HR) implementiert werden.

Mitarbeitendenentwicklung, Vielfalt und Inklusion

Die Mitarbeitendenentwicklung sowie Vielfalt und Inklusion sind zentrale Handlungsfelder für die BKW. Im Berichtsjahr 2023 wurden deshalb neue wichtige Initiativen lanciert, um die Position der BKW als attraktive Arbeitgeberin zu stärken und auszubauen. Mit diesen Aktivitäten will das Unternehmen dem Fachkräftemangel entgegenwirken, der insbesondere in MINT-Berufen³² deutlich zu spüren ist. Für die Sicherstellung der Energieversorgung und lebenswerte Infrastrukturen sind diese Berufe mit ausreichenden und qualifizierten Fachkräften jedoch zwingend nötig. Die BKW bietet mit ihrem breiten Leistungsspektrum sinnstiftende Arbeitsplätze mit attraktiven Perspektiven. Im Bereich Human Resources (HR) schafft sie die Rahmenbedingungen für vielfältige Laufbahnen, spannende Aufgabenbereiche und ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zahlreiche Ausbildungsgänge für Lernende.

Mit Mitarbeitenden aus insgesamt 96 Nationen sind die Förderung der Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur Schwerpunkte der Konzernleitung. Bei der Arbeitsorganisation berücksichtigt die BKW bestmöglich das wachsende Bedürfnis, eine gute Balance von Arbeit und den vielfältigen persönlichen Lebenssituationen zu finden. Gleichzeitig ermutigt der Konzern seine Mitarbeitenden, mit ihren Ideen, Kompetenzen und ihrem Engagement einen spürbaren Beitrag zum Erfolg der BKW Gruppe und zur Gestaltung einer modernen Gesellschaft zu leisten.



Organisation und Management

Die BKW verfügt über vier Personalorganisationen: Group HR für die Geschäftsfelder Netze, Energie und die Konzernfunktionen sowie drei weitere Personalorganisationen im Geschäftsfeld Dienstleistungen (Geschäftsbereiche Building

96

Nationen sind in der BKW vertreten.

³² Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Solutions, Infra Services und Engineering). Die HR-Organisationen koordinieren sich monatlich in einem HR-Board und erarbeiten partnerschaftlich die HR-Strategie der BKW Gruppe, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die oberste Verantwortung für Personalfragen liegt bei der Leiterin Human Resources, die als Mitglied der erweiterten Konzernleitung die Konzernfunktion Group HR führt und dem HR-Board vorsitzt.

Grundlagen für die Aufgaben des Bereichs Human Resources sind im Wesentlichen das jeweilige nationale Arbeitsrecht, die sozialen und arbeitsrechtlichen Standards der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) und die gruppenweite Personalpolitik, die der Verwaltungsrat der BKW verabschiedet hat. Für das Miteinander am Arbeitsplatz oder im Homeoffice ist der Verhaltenskodex der BKW richtungsweisend (siehe Kapitel Corporate Governance auf Seite 41). Er fordert von allen Mitarbeitenden ein respektvolles, integriertes und tolerantes Handeln. Verstöße können über das Hinweisgebersystem Integrity Line gemeldet werden und werden von neutraler und unabhängiger Stelle untersucht (siehe Kapitel Corporate Governance auf Seite 44).

Die Konzernleitung hat den Fachkräftemangel 2023 als Unternehmensrisiko identifiziert und berücksichtigt dieses Risiko in der Strategieentwicklung. Besonders betroffen sind Stellenprofile in den MINT-Berufen – auf allen Ausbildungsstufen, angefangen bei Auszubildenden bis hin zu erfahrenen Fachkräften.

Personalgewinnung und Mitarbeitendenentwicklung

Bei der BKW schaffen die Führungskräfte und die Mitarbeitenden gemeinsam ein wertschätzendes, motivierendes Arbeitsumfeld, das es ermöglicht, individuelle Stärken zu nutzen und ambitionierte Ziele zu erreichen. Der Ansatz umschliesst gemeinsame Werte, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sowie flexible und gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen. Entwicklungsmöglichkeiten, Arbeitssicherheit

und Gesundheit sowie Diversität und Inklusion betrachtet die BKW ganzheitlich.

In Bezug auf den Fachkräftemangel hat die BKW vier Schlüsselbereiche identifiziert:

- Effizienzsteigerung durch Digitalisierung, einfache Prozesse und einen geschäftsorientierten Fokus.
- Anpassung des Leistungsportfolios der BKW, um den Fachkräftemangel bei der Strategieentwicklung zu berücksichtigen.
- Ausweitung der Arbeitsmarktpartizipation durch Personen über 59, Berufseinsteiger, teilszeitbeschäftigte Frauen sowie Optionen im Bereich Offshoring und des europäischen Arbeitsmarktes.
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität durch die Förderung einer sinnvollen Arbeit und einer wertschätzenden Leadership-Kultur.

Die BKW Gruppe sieht insbesondere in Bezug auf die Arbeitgeberattraktivität wirksame Hebel und will sich entsprechend nach innen und aussen positionieren. Deshalb investiert die BKW in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden, der Führungskompetenzen und der wertebasierten Unternehmenskultur. Regelmässige Entwicklungsgespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden sind in den Prozessen verankert, werden dezentral gesteuert und aufgrund unterschiedlicher betrieblicher Gegebenheiten individuell ausgestaltet.

Vielfalt und Inklusion

Die BKW steht für eine Kultur ein, in der sich alle heutigen und zukünftigen Mitarbeitenden willkommen fühlen und sich entfalten können. Die BKW fördert die Vielfalt und die Chancengerechtigkeit und toleriert keine Form von Diskriminierung, dies ist im BKW Verhaltenskodex verankert. Die Fachstelle Vielfalt und Inklusion, bestehend aus einer Diversity Managerin sowie Vertreterinnen und Vertretern aus den Geschäftsfeldern, erarbeitet die Diversity Strategie und leitet Massnahmen ab, um die Willkommenskultur konzernweit zu verankern

Mehr Informationen unter:

bkw.ch/perspektiven

und die Vielfalt zu steigern. Zudem arbeitet die BKW mit drei Verbänden und einem Verein zusammen, die sich für Gleichstellung, Chancengleichheit und mehr Diversität einsetzen:

- Netzwerk Focus 50Plus
- Wirtschaftsverband Advance
- Verband Business and Professional Women (BPW) Switzerland
- Verein Swiss Diversity



Massnahmen und Parameter

Die Geschäftsfelder und Organisationseinheiten der BKW haben heterogene Rahmenbedingungen und Bedürfnisse in Bezug auf Personalthemen. Daher hat die BKW im Jahr 2023 eine breite Palette von Massnahmen implementiert, um die wesentlichen Aspekte von Inklusion, Gleichberechtigung und Lohngleichheit zu fördern.

Aus- und Weiterbildungsprogramme

Bei der BKW befanden sich Ende 2023 schweizweit 726 Lernende in einer Berufslehre. Sie werden in 30 Berufen ausgebildet. Aufgrund des Fachkräftemangels sind insbesondere Energiewenberufe wie Netzelektriker, Elektroinstallateurin, Solarinstallateur, Gebäudeinformatikerin, Elektroplaner oder Geomatikerin von strategischer Bedeutung. Die BKW hat erfolgreich für die Realisierung der Ausbildung zum Solarinstallateur EFZ lobbyiert. Die künftigen Solarinstallateure sind qualifiziert für Beratung, Projektierung, Installation, Inbetriebnahme und Wartung in den Bereichen Photovoltaik, Solarthermie und Wärmepumpen. Gemeinsam mit Berufsverbänden setzt sich die BKW auch für die Senkung der Hürden beim beruflichen Quereinstieg ein. So soll beispielsweise ein erleichterter Wechsel vom Beruf des Elektroinstallateurs zum Solarinstallateur durch verkürzte Ausbildungszeiten ermöglicht werden.

Die BKW hat 2023 ihr Trainee-Programm deutlich ausgebaut. Nachdem sich im Vorjahr sechs Trainees in den Bereichen Energiewirtschaft, Elektroingenieurwesen, Planung sowie Kommunikation und HR-Marketing in Ausbildung befanden, haben im Jahr 2023 elf Trainees eine Stelle in nunmehr zehn unterschiedlichen Bereichen angetreten. Das Trainee-Programm hat sich für die BKW als attraktives Instrument zum Berufseinstieg von Hochschulabsolventinnen und -absolventen erwiesen.

Vielfalt und Inklusion

Diversität manifestiert sich bei der BKW in der Vielfalt an Kompetenzen, in sozialen oder ethnischen Hintergründen, in verschiedenen Altersgruppen, Genderperspektiven, sexueller Orientierung, Religionen sowie in unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten und Denkweisen. Teams, die diese Vielfalt an Merkmalen vereinen und gewinnbringend nutzen, erzielen häufig bessere Lösungen und bereichern den Arbeitsalltag. Die BKW fördert Vielfalt und hat dies als Selbstverpflichtung auch in ihrem Verhaltenskodex verankert. Mehrere Konzernleitungsmitglieder engagierten sich 2023 persönlich als Botschafter für die Willkommenskultur und standen dafür ein, dass alle Führungskräfte ihre Verantwortung für die Chancengerechtigkeit wahrnehmen.

Zu einer gelebten Vielfalt im Unternehmen trugen auch 2023 die drei Diversity-Community der BKW bei. Die Community wurden gemeinsam mit Mitarbeitenden und Führungskräften initiiert:

- Pride-Community für Mitarbeitende, die sich zu LGBTQ+ zählen oder die sich für das Thema interessieren und sich für die LGBTQ+-Anliegen einsetzen wollen.³³
- Gleichstellungs-Community für Mitarbeitende, die sich für eine gelebte Chancengerechtigkeit unabhängig vom Geschlecht interessieren und sich dafür engagieren wollen.

726

Lernende zählte die BKW Ende 2023.

³³ LGBTQ+ steht für Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual/Transgender, Queer und weitere Geschlechtsidentitäten, die sich in den anderen nicht wiederfinden.

- Community «Generation 50 plus» für Mitarbeitende im letzten Drittel ihrer Berufstätigkeit sowie für Mitarbeitende, die am generationenübergreifenden Dialog interessiert sind.

Mehrere Veranstaltungen dieser wachsenden Community wie informelle Treffen, Vorträge mit internen und externen Referentinnen und Referenten oder bei Bedarf auch bilaterale Gespräche, ermöglichten eine Vernetzung, die Wissensermittlung und den Erfahrungsaustausch.

Die BKW bekräftigt ihr Engagement für Chancengleichheit durch die Unterzeichnung der Advance-Diversity-Charta, mit dem Ziel, Frauen in Führungspositionen zu fördern und ein chancengerechtes Arbeitsumfeld zu etablieren.

Die Förderung von Geschlechtergleichstellung ist eng mit der Lohngleichheit verbunden. Die BKW setzt auf ein transparentes Gehaltsgefüge und regelmässige Analysen zur Bezahlung der Mitarbeitenden, um Lohngleichheit im Unternehmen zu fördern und umzusetzen. Die Regelungen für die BKW Mitarbeitenden richten sich nach den nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes. In Deutschland können sich die Mitarbeitenden bei der Betriebskommission melden, sollten sie sich in Zusammenhang mit der Lohngleichheit diskriminiert fühlen. In der Schweiz sind alle Arbeitgebenden gemäss Bundesverfassung und Gleichstellungsgesetz (GIG) verpflichtet, den Arbeitnehmenden für gleichwertige Arbeit gleichen Lohn zu bezahlen. Zudem müssen in der Schweiz Unternehmen mit 100 oder mehr Mitarbeitenden gemäss GIG eine Lohngleichheitsanalyse durchführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen lassen. Die BKW kann darauf basierend festhalten, dass die Lohngleichheit in der Schweiz auch im Jahr 2023 gewährleistet war.

Harmonisierung der HR-Datenbasis

Die BKW investiert in eine einheitliche Personal- und Organisationsstammdatenbasis. Ziel ist es, über die Geschäftsfelder und mehr als 140 Konzerngesellschaften in verschiedenen Ländern hinweg mit vergleichbaren Daten in hoher Qualität zu operieren und diese gruppenweit ausweisen zu können. Das zugehörige Projekt zur Harmonisierung von IT-Systemen und Implementierung von Schnittstellen für die effiziente Datenpflege wurde im Jahr 2023 weiter vorangetrieben und wird voraussichtlich 2024 abgeschlossen.

Fluktuation

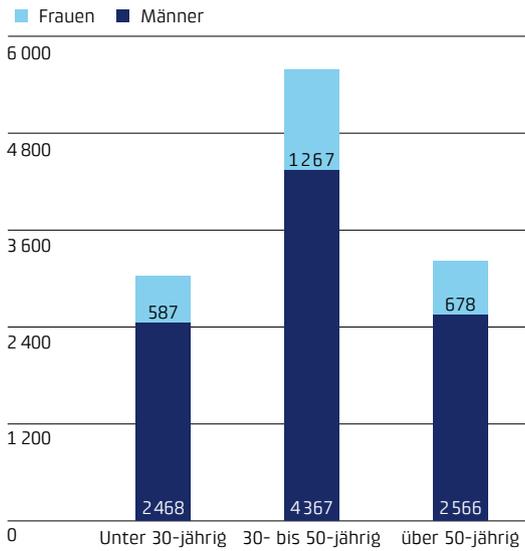
Im Jahr 2023 traten 1592 Mitarbeitende infolge Neueinstellungen oder via Zukauf von Unternehmen in die BKW ein. Die Bruttofluktuationsrate betrug 14 Prozent (1403 Personen). Sie setzt sich aus freiwilligen und unfreiwilligen Abgängen, Übertritten in eine andere Konzerngesellschaft, Pensionierungen und der Beendigung befristeter Verträge zusammen.³⁴ Die Nettofluktuation (Kündigungen durch Mitarbeitende), belief sich auf 9 Prozent (925 Personen).³⁵

³⁴ Die Berechnungsgrundlage wird künftig geändert, um konzerninterne Übertritte nicht mehr als Teil der Fluktuation zu zählen.

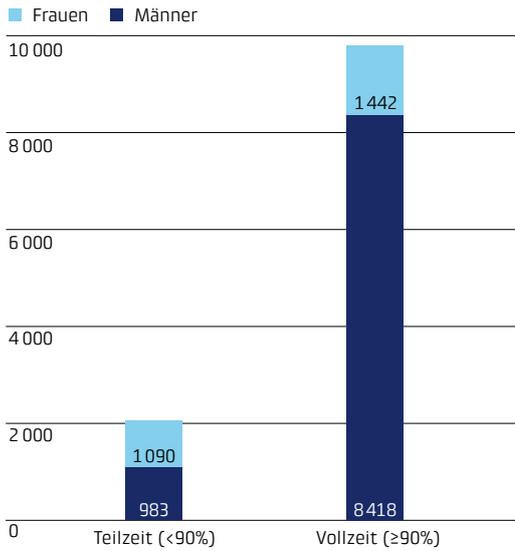
³⁵ Fluktuationsraten berechnet auf Basis der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitenden im Jahresverlauf ohne Auszubildende, Aushilfen und Angestellte mit Spezialverträgen.

Zusammensetzung der 11 933 Mitarbeitenden der BKW Gruppe (31.12.2023)

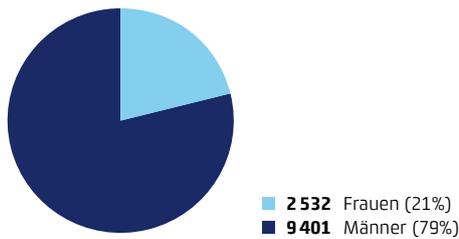
Mitarbeitende nach Alter



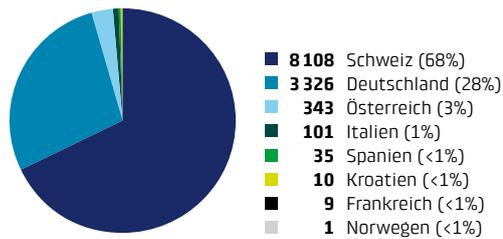
Mitarbeitende nach Arbeitspensum



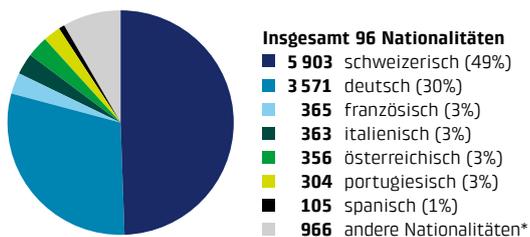
Mitarbeitende nach Geschlecht



Mitarbeitende nach Ländern



Mitarbeitende nach Nationalität



* 89 weitere Nationalitäten (mit weniger als 100 Personen je Nationalität, 8% insgesamt)

Ausblick

Im Jahr 2024 werden die Massnahmen zur Linderung des Fachkräftemangels konkretisiert. Dazu wird ein Leadership-Treffen mit dem höheren Management stattfinden, bei dem die Themen Nachhaltigkeit, sinnvolle Arbeit und wertschätzende Leadership-Kultur im Zentrum stehen. Im Frühjahr findet der Kick-off zu einem neuen spezifischen Leadership-Entwicklungsprogramm für die höheren Führungsebenen statt.

Parallel dazu setzt die Gruppe das Talentmanagement neu auf und errichtet interne Berufsakademien in einzelnen Geschäftsfeldern. Eine Premiere stellt die Ausbildung zum Solarinstallateur/Solarinstallateurin dar, welche ab Sommer 2024 zum ersten Mal angeboten wird.

Im Bereich Vielfalt und Inklusion werden weitere Massnahmen getroffen, um die Willkommenskultur konzernweit zu verankern und Chancengerechtigkeit zu verbessern. Unter anderem sind Schulungen zu Vielfalt, Inklusion und unbewussten Vorurteilen für Führungskräfte und Mitarbeitende geplant.

Das IT-Integrationsprojekt zur Harmonisierung der Personal- und Organisationsstammdatenbasis wird voraussichtlich 2024 abgeschlossen und die Human Resources-IT Strategie wird weiterentwickelt. In Zusammenhang mit dem standardisierten Ausweisen von Personalmetriken wird an den Grundlagen und Zieldefinitionen gearbeitet sowie eine Reportingstrategie aufgebaut.

Die BKW verfolgt mit ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Employees folgende Ambitionen:

- Wir stärken die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sowie die Gesundheitskompetenz.
- Wir verbessern die Zufriedenheit und die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden.
- Wir fördern die Vielfalt der Mitarbeitenden.
- Wir fördern den Kulturwandel hinsichtlich ESG-Verantwortung.

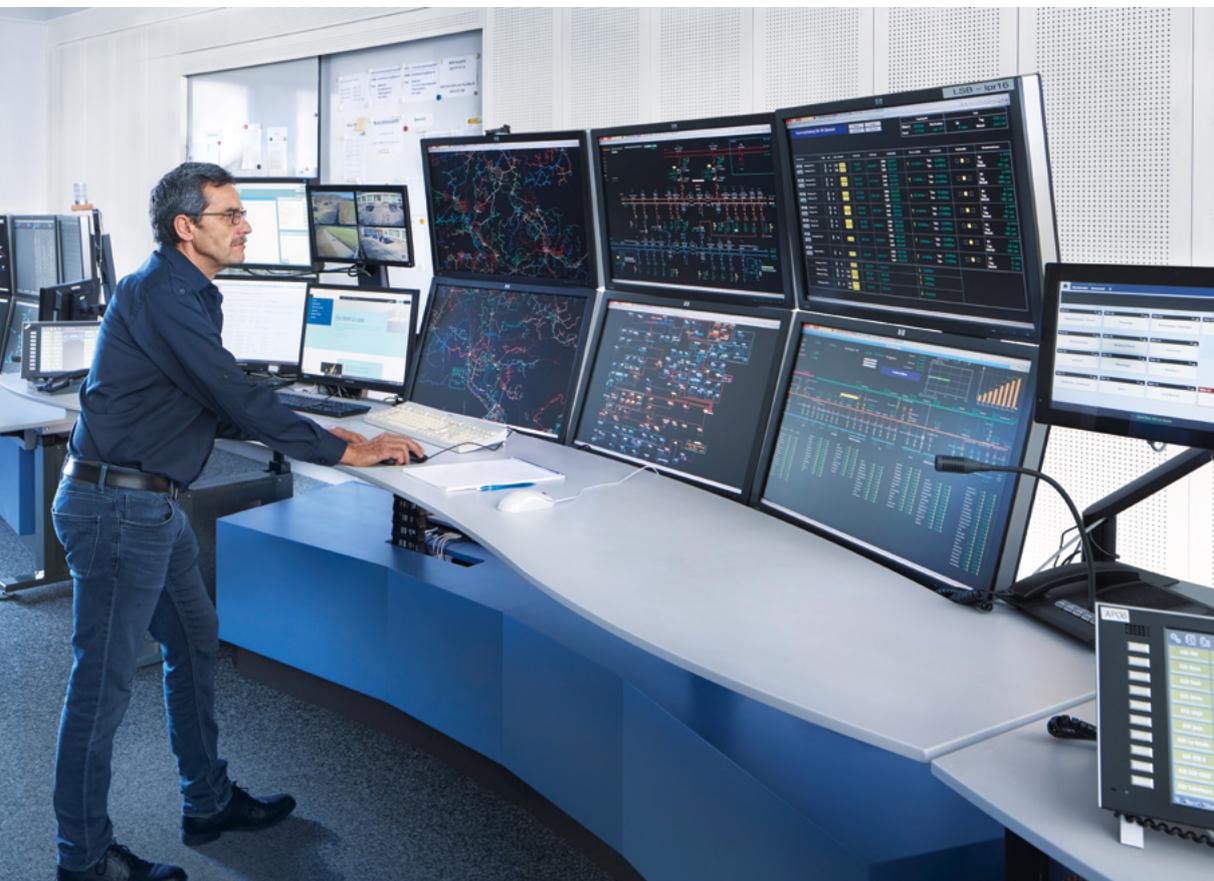
Mit ihren Aktivitäten leistet die BKW auch einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Secure Products

«Wir erfüllen höchste Ansprüche an Sicherheit, Qualität und Verfügbarkeit unserer Produkte und Dienstleistungen.»



Überwachung der zentralen Leitstelle Mühleberg des Verteilnetzes der BKW.

Wohlstand, wirtschaftliches Wachstum, gesellschaftliche Entwicklung und Mobilität sind ohne eine sichere Energieversorgung und zuverlässige Infrastrukturen nicht denkbar. Als Betreiberin von Kraftwerken, Stromnetzen und mit gut einer Million grundversorgter Menschen in ihrem Versorgungsgebiet kommt der BKW eine Schlüsselaufgabe in der Gesellschaft zu. Die BKW übernimmt Verantwortung, insbesondere mit Blick auf ihren öffentlichen Versorgungsauftrag in der Schweiz. Zudem gestaltet sie mit ihren Dienstleistungen in den Bereichen Gebäude und Infra-

struktur auf vielfältige Weise Lebensräume mit und ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung. Dementsprechend haben Qualität, Sicherheit und eine konstant hohe Verfügbarkeit aller angebotenen Produkte und Dienstleistungen hohe Priorität. Dafür analysiert und berücksichtigt die BKW im Rahmen ihrer Projekte und Tätigkeiten die Auswirkungen auf ihre unterschiedlichen Anspruchsgruppen, insbesondere auf ihre Kundinnen und Kunden. Zu den Umweltauswirkungen siehe auch Kapitel Use of Resources auf Seite 25 und Climate Neutrality auf Seite 30.



Organisation und Management

Die BKW Gruppe verfolgt in Bezug auf ihre Produktions- und Netzanlagen eine vorausschauende Instandhaltungsstrategie. Auf der Basis regelmässiger Bedarfs- und Risikoanalysen werden notwendige Investitionen kontinuierlich getätigt und der technisch einwandfreie Zustand von Anlagen, Netzen und Funktionen gewährleistet. Parallel dazu investiert die BKW gezielt in die Ausbildung ihrer Mitarbeitenden. Dadurch bewegt sich das Leistungsniveau hinsichtlich Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Kraftwerke und Netze auf konstant hohem Niveau.

Das Management von Qualität und Sicherheit ist dezentral angesiedelt. Die Leitungen der Geschäftsbereiche tragen die Verantwortung für die sichere Leistungserbringung gegenüber ihren Kundengruppen auf Basis der jeweiligen regulatorischen Vorgaben und der von der BKW definierten Prozesse. Die Information des Verwaltungsrats und der Konzernleitung erfolgt mit der Geschäftsberichterstattung sowie anlassbezogen, wenn schwerwiegende überregionale Vorfälle vorliegen sollten.

Die BKW unterliegt mit ihren Aktivitäten einer Vielzahl von regulatorischen Vorgaben. In den Geschäftsfeldern Energie und Netze sind in der Schweiz insbesondere die nationalen Gesetze für Elektrizität, Energie und Raumplanung, die Starkstromverordnung, die Schweizer Norm SN EN 50110-1:2013 und spezifische Weisungen der Aufsichts- und Kontrollbehörde für elektrische Anlagen ESTI relevant. Beide Geschäftsfelder erfüllen zudem nationale und internationale Normen und Standards, beispielsweise verfügen relevante Standorte über ISO-Zertifizierungen (siehe auch auf Seite 58).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen mit den drei Geschäftsbereichen Building Solutions, Engineering und Infra Services erfüllt neben den für sie relevanten Gesetzen und Verordnungen ebenfalls diverse branchenspezifische Standards und

Richtlinien. Allein der Geschäftsbereich Building Solutions deckt ein sehr breites Angebotsportfolio ab – von Elektrotechnik und Photovoltaik über Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik bis zu Automation und Informationstechnologie. Ein vielfältiges Leistungsspektrum in den Bereichen Energie, Telecom, Verkehr und Wasser wie den Bau und Betrieb von Nieder- oder Höchstspannungsnetzen, Glasfaserverlegung oder intelligente Trink- und Löschwassersysteme bietet der Geschäftsbereich Infra Services an. Verschiedene Gesellschaften dieser zwei Geschäftsbereiche verfügen über Zertifizierungen gemäss ISO 9001, ISO 14001 sowie ISO 45001. Im Geschäftsbereich Infra Services sind die Gesellschaften bzw. Geschäftseinheiten mit Tätigkeiten in den Bereichen Hochspannungsleitungen und Hochspannungsanlagen nach der Safety-Culture-Ladder-Stufe 3 zertifiziert.³⁶ Im Geschäftsbereich Engineering, welches vorwiegend durch Ingenieur-, Architektur- und Gutachter Tätigkeiten geprägt ist, liegt der Schwerpunkt der zertifizierten Gesellschaften auf der ISO-Norm 9001.

Kundinnen und Kunden sowie Endnutzerinnen und -nutzer der BKW haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Interessen zu artikulieren. Das Customer Relationship Management (CRM) der BKW Gruppe umfasst diverse Kommunikationskanäle und Dialogformate. Eine wichtige Rolle spielen dabei das Kundenservice-Center, das unter anderem per Umfragen die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen ermittelt, und das weltweit zugängliche Hinweisgebersystem BKW Integrity Line. Dieser vertrauliche Kommunikationskanal für Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und weitere mit der BKW im Austausch stehende Personen oder Organisationen erlaubt es, Beschwerden einzureichen und Verstösse gegen geltendes Recht, ethische Grundsätze oder Richtlinien der BKW zu melden – auf Wunsch anonymisiert (siehe auch Kapitel Corporate Governance auf Seite 44). Mit den Geschäftskundinnen und -kunden pflegen die Sales-Ansprechpartner den regelmässigen Austausch.

³⁶ Diese Leiter besteht aus fünf Stufen, die das Verantwortungsbewusstsein für Arbeitssicherheit und das Verhalten innerhalb eines Unternehmens kategorisieren mit dem Ziel, Zwischenfälle zu verhindern.

Sicherer Netzbetrieb

Das Stromnetz ist das Rückgrat der Energiewende. Die BKW verfügt über das grösste Verteilnetz der Schweiz, welches hauptsächlich ländlich geprägt ist. Insbesondere der für die Energiewende notwendige und sich sehr rasch entwickelnde Zubau von Photovoltaikanlagen (PV) betrifft das Verteilnetz der BKW stark. So waren Ende 2023 bereits über 25 000 PV-Anlagen sowie rund 15 000 Wärmepumpen und 5 000 Ladestationen ans Netz der BKW angeschlossen, und dieser Wachstumstrend setzt sich fort.

Die Betriebsführung des Verteilnetzes der BKW erfolgt aus der Zentralen Leitstelle (ZLS) des Geschäftsbereichs Power Grid. Das Verteilnetz ist reguliert und es bestehen klare gesetzliche Vorgaben, um die Planung, den Bau und den Betrieb sicher, leistungsfähig und effizient zu gewährleisten sowie zur Anschlusspflicht. Die Zuständigkeiten sind im Reglement Verantwortlichkeiten in den Verteilnetzen BKW festgelegt. Das Managementsystem von Power Grid definiert, dokumentiert und steuert die operativen Abläufe für Planung, Bau und Betrieb. Die Mitarbeitenden sind entsprechend ausgebildet, werden regelmässig geschult und bilden sich im Rahmen ihrer Tätigkeit weiter. Sämtliche Standorte des Geschäftsbereichs verfügen seit vielen Jahren über Zertifikate nach ISO 9001, 14001 und 45001.

Der Geschäftsbereich Power Grid fördert eine Kultur der Wachsamkeit und des Verantwortungsbewusstseins. Das spiegelt sich auch in externen Audits für sensible Bereiche: So werden die Organisationseinheit Netzbau Hochspannungsanlagen des Geschäftsbereichs Power Grid und Teile des Geschäftsbereichs Infra Services nach der Safety Culture Ladder auditiert und zertifiziert (siehe auch auf Seite 57). Denn die Sicherheit der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz oder im Aussendienst ist ein wichtiger Faktor für eine sichere und reibungslose Nutzung der Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundinnen und Kunden.

Wasserkraft als zuverlässige Stromquelle

Kundinnen und Kunden sowie Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sich jederzeit auf einen sicheren Strombezug verlassen können. Voraussetzung für die Versorgungssicherheit ist eine hohe Verfügbarkeit der Stromerzeugungsanlagen. Der Wasserkraft kommt für die Versorgungssicherheit in der Schweiz eine zentrale Rolle zu. Für die Organisationseinheit Hydraulische Kraftwerke im Geschäftsbereich Energy Production regelt ein eigenes Managementsystem die Zuständigkeiten, Betriebsprozesse und Instandhaltungsmassnahmen. Sämtliche Standorte verfügen mit der ISO-Zertifizierung 9001 über ein Qualitätsmanagementsystem, die meisten sind auch nach ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Die Instandhaltungswerkstatt des Bereichs Hydraulische Kraftwerke verfügt zusätzlich über Zertifizierungen für Schweissarbeiten (EN 1090 EXC3 und ISO 3834-2).

Die BKW strebt eine hohe Verfügbarkeit ihrer Speicher- und Laufwasserkraftwerke an. Bei den Speicherkraftwerken liegt der Fokus dabei auf der technischen Verfügbarkeit. Es geht hierbei um die maximale Betriebsbereitschaft abzüglich der Ausfallstunden der Maschinen.³⁷ Laufwasserkraftwerke dagegen verfügen in der Regel über mehrere Maschinen, wodurch Instandhaltungsarbeiten so geplant werden können, dass es nur zu geringen Produktionsausfällen kommt. Für Laufwasserkraftwerke wird daher die wirtschaftliche Verfügbarkeit als Kennzahl erfasst, welche die Energiemenge darstellt, die bei einer technischen Verfügbarkeit von 100 Prozent der Maschinen produziert werden könnte. Gemäss der Instandhaltungsstrategie der BKW gilt die interne Vorgabe für eine Mindestverfügbarkeit von 95 bis 98 Prozent, die auch im Jahr 2023 eingehalten wurde. Bei den Laufwasserkraftwerken lag die wirtschaftliche Verfügbarkeit bei 96 Prozent.

Qualität und Zuverlässigkeit von Wind- und Solarkraft

Der konsequente Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion aus Wind- und Solarenergie leistet

³⁷ Die Maschinen eines Speicherkraftwerks können maximal während 8760 Stunden pro Jahr betriebsbereit sein, dies entspricht 100 Prozent. Jede Abweichung davon wird als Nichtverfügbarkeitszeit bezeichnet. Diese entsteht bei einem Ausfall wegen eines geplanten Vorhabens (Grossrevision, Teilrevision, Inspektion, Wartung) oder ungeplant (Störung, Reparatur). Die maximale Verfügbarkeit minus die Nichtverfügbarkeit ergibt die «technische Verfügbarkeit».

einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Die BKW betreibt und beteiligt sich an Onshore-Windparks und PV-Anlagen in der Schweiz und in fünf weiteren europäischen Ländern (siehe auch Kapitel Climate Neutrality auf Seite 30). Für die Anlagen der BKW und deren Geschäftskunden stellen rund 130 Mitarbeitende der Geschäftseinheit Wind & Solar im Geschäftsbereich Energy Production die hohe Qualität und Zuverlässigkeit im technisch-betrieblichen und kaufmännischen Bereich sowie bei der Instandhaltung sicher. Um das schnell wachsende Portfolio optimal in puncto Qualität und Zuverlässigkeit betreuen zu können, wurde das Engineering-Netzwerk für den Bereich Wind und Solar dieses Jahr personell und organisatorisch erweitert.



Massnahmen und Parameter

Netze

Die Netzverfügbarkeit im BKW Verteilnetz betrug im Jahr 2022 99,996 Prozent. Die durchschnittliche Ausfallzeit belief sich in diesem Zeitraum auf 12 Minuten, während sich der Schweizer Benchmark auf 16 Minuten Ausfallzeit beläuft (System Average Interruption Duration Index, SAIDI³⁸). Aufgrund des gesetzlichen Auftrags, das Verteilnetz sicher, leistungsfähig und effizient zu betreiben, verfolgt BKW Power Grid eine umfassende Instandhaltungs-, Erneuerungs- und Ausbaustrategie. Dank der vorhandenen Datenbasis ist die BKW als eine von wenigen Verteilnetzbetreiberinnen in Europa in der Lage, den kompletten Ist-Zustand ihres Netzes abzubilden und Simulationen für das gesamte Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz weitgehend automatisiert innerhalb weniger Stunden durchzuführen.

Wasserkraft

Im zurückliegenden Jahr investierte die BKW in die weitere Optimierung der Instandhaltung sowie in die Digitalisierung des Monitorings beziehungsweise in Energie-Managementsysteme (Hydro-Log). Die beiden neuen Wasserkraftanlagen in Augand (BE) und Arvigo (GR) sowie das

Trinkwasserkraftwerk Saas-Grund (VS) wurden erfolgreich in Betrieb genommen und in das Managementsystem integriert.

Wind- und Solarkraft

Die BKW treibt die Digitalisierung für einen optimierten und störungsfreien Betrieb ihrer Wind- und Solarkraftwerke weiter stark voran. Im Jahr 2023 konnten die Windparks in Italien, Deutschland und der Schweiz erfolgreich auf eine zentrale, BKW eigene, technische Überwachung im 24-Stunden-Betrieb umgestellt werden. Zudem wurde die Internalisierung der Betriebsführungsdienstleistungen in das eigene Managementsystem für die Kraftwerke in der Schweiz sowie für fünf weitere europäische Märkte vorangetrieben. Eine der eingeführten Methoden ist die Predictive Maintenance, die vorausschauende Wartung, in der durch aktives Überwachen und Auswerten des Zustands der Windkraftanlagen der exakte Zeitpunkt und Umfang der Wartung ermittelt werden kann. Mit zusätzlicher Unterstützung einer automatisierten Softwarelösung zur Steuerung der Dienstleistungs-Performance lassen sich hohe Verfügbarkeiten von bis zu 97 Prozent zuverlässig realisieren.



Ausblick

Die laufende Digitalisierung im Geschäftsfeld Netze ermöglicht eine effizientere Netzplanung. Gleichzeitig trägt der Roll-out des Smart Meter dazu bei, die Transparenz bezüglich des Netz- und Kundenverhaltens zu stärken.³⁹ 2024 startet die BKW den grossflächigen Rollout des Smart Meters bei ihren grundversorgten Stromkunden, der bis 2028 abgeschlossen sein wird. Die Digitalisierung stützt auch den Ausbau des Verteilnetzes, welcher für die Energiewende essenziell ist.

Auch bei der Wasserkraft liegt der Fokus auf der zunehmenden Digitalisierung: 2024 werden Kleinwasseranlagen an das Hydro-Log-Managementsystem angeschlossen. Zudem gewinnt das Thema Cyber-Sicherheit zum Schutz der Kraftwerke zunehmend an Bedeutung.

³⁸ Berechnung auf der «alten SAIDI-Methode», unabhängig von der Spannungsebene, um den Vergleich mit der Schweizer Benchmark zu ermöglichen. Der SAIDI des Jahres 2023 liegt erst nach Veröffentlichung dieses Berichtes vor, weshalb die Zahlen für 2022 ausgewiesen werden.

³⁹ Smart Meters sind digitale Stromzähler. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes spielen die Smart Meters eine bedeutende Rolle in der Effizienzsteigerung des Energiesystems.

Im Bereich Wind & Solar haben zwei Vorhaben im Jahr 2024 Priorität: zum einen die vollständige Integration der drei neuen Windparks in Schweden (Tjárnäs, Skallberget/Utterberget und Rosenskog) in das Hydro-Log-Managementsystem und zum anderen der Start des derzeit grössten italienischen Windparkprojekts (Cerignola). Dabei spielen die Informationssicherheit und der Einsatz der jeweils zuverlässigsten Technologien eine Schlüs-

selrolle. In Bezug auf Solarkraft werden die Planungs- und Bewilligungsverfahren für den Bau der Freiflächen-Grossanlagen vorangetrieben. Im Alpenraum kommen Konstruktionen zur Anwendung, die speziell an die extreme Witterung angepasst sind, mit dem Ziel, die Verfügbarkeit der Anlagen zu maximieren und gleichzeitig den Eingriff in die Ökosysteme möglichst gering zu halten.

Rückbau Kernkraftwerk Mühleberg

Die Arbeiten zur Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM) schreiten weiter voran. Im September 2023 konnte das wichtigste Etappenziel erreicht werden: Die letzten Brennelemente wurden abtransportiert, das KKM ist nun vollständig kernbrennstofffrei. Das Ende der Stilllegungsphase 1 konnte bereits 16 Monate vor dem ursprünglichen Plantermin aus dem Jahr 2015 erreicht werden. Mit 66 Transporten wurden in den letzten zwei Jahren insgesamt 418 ausgediente Brennelemente ins Zwischenlager nach Würenlingen (Kanton Aargau) gebracht. Ohne Kernbrennstoff stellt das KKM keine nukleare Gefahrenquelle mehr dar, da sich kein spaltbares Kernmaterial sowie keine wärmeentwickelnden Abfälle mehr in der Anlage befinden. Mit dem Abtransport der letzten Brennelemente wurde die Radioaktivität im KKM um über 99 Prozent reduziert. Dennoch hat die Sicherheit nach wie vor höchste Priorität und die Demontearbeiten werden künftig mit der gleichen Sorgfalt wie bisher durchgeführt. Nach Abschluss der nun laufenden Stilllegungsphase 2 (voraussichtlich bis Ende Jahr 2030) wird sämtliche Radioaktivität aus der Anlage und vom Areal entfernt sein.

Mehr Informationen unter: [bkw.ch/stilllegung](https://www.bkw.ch/stilllegung)

Die BKW verfolgt mit ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Secure Products folgende Ambitionen:

- Wir betreiben unsere Kraftwerke und Netze sicher und zuverlässig.
- Wir steigern die Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie die Sicherheit und die Verfügbarkeit.

Mit ihren Aktivitäten leistet die BKW auch einen Beitrag zu folgendem SDG:



Secure Data

«Wir nutzen Daten verantwortungsvoll und schützen sie.»

Konzentriertes Arbeiten in einem Serverraum.



Bei der BKW hat der Schutz von Technologien, Prozessen und Organisationen hohe Priorität. Beim Bau oder Betrieb von Kraftwerken und Netzen, bei der Erbringung von Dienstleistungen und in der Verwaltung verarbeiten die Mitarbeitenden täglich viele schützenswerte Daten. Diese Daten haben einen Informationswert, beeinflussen die strategischen und operativen Prozesse der BKW und sind für den Geschäftsalltag von höchster Relevanz. Daten sind der Treibstoff für die wei-

tere Digitalisierungs- und Innovationsfähigkeit. Die BKW nutzt daher die Chancen der digitalen Transformation zur Steigerung von Effizienz und Qualität ihres Leistungsportfolios.

Zugleich erkennt und analysiert die BKW potenzielle und reelle Risiken, welche mit der zunehmenden Digitalisierung verbunden sind. Daher sind Verhinderung, Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen sowie der sichere und rechtskonforme

Umgang mit Sach- und Personendaten von hoher Priorität. Die BKW schützt so das Unternehmen sowie die Rechte von Mitarbeitenden, Kundinnen und Geschäftspartnern. Um die Vertraulichkeit, die Integrität und die Verfügbarkeit von Daten, Werten und Objekten (Assets) jederzeit gewährleisten zu können und Reputationsschäden vom Unternehmen abzuwenden, hat die BKW eine unternehmerische, partnerschaftliche und zukunftsweisende Sicherheitskultur geschaffen. Im Zentrum sämtlicher Sicherheitsüberlegungen stehen die Mitarbeitenden.

Im Bereich Cyber Security hat die BKW eine 3-Säulen-Strategie etabliert, die mithilfe des Information Security Management System (ISMS) umgesetzt wird (siehe folgende Abbildung). Diese Strategie legt unter Berücksichtigung der gruppenweiten Unternehmensstrategie und der aktuellen Bedrohungslage die Ziele zur Aufrechterhaltung von Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität in den Bereichen Technologie, Prozesse

und Organisation fest. Dabei stehen Verhinderung, Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen im Vordergrund. Für die Deckung von Cyber-Security-Restrisiken verfügt die BKW über eine Cyber-Security-Versicherung im Umfang von rund 20 Millionen Schweizer Franken.

Bezüglich Data Compliance verfährt die BKW im Rahmen der Datennutzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette jederzeit im Einklang mit den anwendbaren Rechtsvorschriften und passt ihr Datenmanagement stetig neuen Geschäftsprozessen sowie dem aktuellen Stand der Technologie an. Datenschutz und Datensicherheit werden durch neue, optimierte Governance-Strukturen und zukünftig mithilfe des konzernweiten Privacy Information Management System (PIMS) sichergestellt. Die BKW verpflichtet sich gegenüber allen Personen, deren Daten von der BKW verarbeitet werden und für welche die BKW verantwortlich ist, ausreichende Garantien hinsichtlich des Schutzes ihrer Privatsphäre zu gewährleisten.

Die drei Säulen der Cyber-Security-Strategie





Organisation und Management

Die Bereiche Cyber Security und Data Compliance sind mit separaten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ausgestattet und stellen konzernweit die Weichen für die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Anforderungen an die Daten- und Informationssicherheit, die Cybersicherheit sowie den Schutz der Privatsphäre von betroffenen Personen. Sie verfügen jeweils über eine zentrale Führung mit dezentralen Schnittstellen und den spezifischen Managementsystemen ISMS und PIMS.

Cyber Security

Der Verwaltungsrat hat die Konzernleitung mit der Verantwortung für die Grundsätze zur Cyber Security beauftragt, welche durch den Group Chief Information Security Officer (Group CISO) mittels der Weisung Cyber Security durchgesetzt wird. Der Group CISO berichtet an den CFO sowie regelmässig direkt an die Konzernleitung und delegiert operative Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen an lokale Sicherheitsbeauftragte (Local Security Officers) in den BKW Gesellschaften. Der Group CISO definiert die Cyber-Security-Strategie und trägt die personelle sowie fachliche Verantwortung für das konzernweite Cyber-Security-Management. Er stellt die technologischen, prozessualen und organisatorischen Anforderungen an die Informationssicherheit, den sicheren Betrieb von IT (Information Technology) und OT (Operational Technology) bereit und überprüft regelmässig deren Einhaltung. Alle Mitarbeitenden sämtlicher Stufen und Gesellschaften setzen die Weisung Cyber Security um. Nachfolgend sind die wesentlichen Massnahmen dieser Weisung illustriert.

Cyber Security wird bei der BKW nach den international anerkannten Sicherheitsstandards NIST CSF⁴⁰ und ISO/IEC 27001/27002:2013, IEC 62443 und den Branchenstandards des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) betrieben. Zur Analyse und Bewertung des Sicherheitsniveaus findet das NIST CSF Anwendung, begleitet durch regelmässig durchgeführte Stresstests sowie interne und externe Audits.



Die BKW legt ein besonderes Augenmerk auf die Daten- und Informationssicherheit.

Das Information Security Management System beinhaltet ineinandergreifende Prozesse zur Ermittlung des Sicherheitsniveaus, zur Umsetzung notwendiger Anforderungen sowie zur Prüfung, Optimierung und Berichterstattung der implementierten Massnahmen. Die BKW arbeitet zudem eng mit Behörden und Gremien im Kontext der nationalen Cyber-Security-Strategie zusammen und gestaltet massgeblich die Sicherheitsanforderungen und -empfehlungen in der Schweizer Energiebranche mit. Dies gilt beispielsweise für die Definition von gesetzlich verordneten Resilienz-niveaus zur Erfüllung minimaler Cyber-Security-Maturitätswerte im Energiesektor.

Data Compliance

Die Konzernleitung hat den Head of Privacy and Data Governance in seiner Funktion als Group Data Protection Officer (GDPO) mit der Überprüfung der Einhaltung der relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen im Bereich

40 NIST CSF = National Institute of Standards & Technology, Cyber Security Framework.

Die Weisung Cyber Security reduziert auf die acht wesentlichen Massnahmen



Data Compliance beauftragt. Der GDPO ist mit dem Fachbereich Data Compliance (Data Governance, Privacy & Data Protection) Teil der Group Compliance. Dementsprechend berichtet der GDPO an die Head of Group Compliance, die in der BKW die Funktion eines Corporate Compliance Officer (CCO) ausübt (siehe auch Kapitel Corporate Governance auf Seite 43), an die Konzernleitung sowie an den Finanzprüfungs- und Risikoausschuss (FRA). Er informiert dabei regelmässig über den Stand und die Aktivitäten des PIMS und identifiziert allfällige Risiken sowie Verstösse gegen gesetzliche oder regulatorische Vorgaben. Zudem berät der GDPO die Konzernleitung und die gruppenweit verantwortlichen Stellen bei der strategischen Ausgestaltung des Datenmanagements und der operativen Umsetzung des Datenschutzes sowie bei Fragen zur Data Governance.

Der GDPO ist für die Konzerngesellschaften der BKW in der Schweiz als Datenschutzberater ernannt. Die operativen Beratungs- und Kontrollaufgaben werden in Linienfunktionen durch sogenannte Local Privacy Officers wahrgenommen.



Massnahmen und Parameter

Sowohl für den Bereich Cyber Security als auch für Data Compliance wurden 2023 Programme definiert und darin enthaltene Projekte und Massnahmen umgesetzt. Grundkonzept für beide Themenfelder ist ein Kontrollsystem nach dem Three Lines Model (siehe auch Kapitel Corporate Governance auf Seite 42). Dabei sind Cyber Security und Data Compliance auch gezielt Teil der Sorgfaltspflichten von BKW Lieferanten, denn Cyber Security und Data Compliance müssen auch dort gewährleistet werden. Das Beschaffungswesen hat 2023 in Abstimmung mit dem CISO und dem GDPO das Risikomanagement in der Lieferkette entsprechend neu justiert und erweitert.

Cyber Security

2023 wurden bei der BKW pro Monat durchschnittlich über vier Milliarden Sicherheitsereignisse registriert, zudem erreichen monatlich rund 55 000 Phishing-Versuche die BKW. Von allen

Sicherheitsereignissen wurden im Monatsdurchschnitt rund 30 effektive Sicherheitsvorfälle mit Interventionen festgestellt. Zur Bewältigung von Vorfällen bezieht die BKW externe Dienstleistungen als SOCaaS (Security Operation Center as a Service) mit ein.

Das Cyber-Security-Programm umfasst eine Vielzahl von Einzelprojekten. Folgende zentrale Vorhaben wurden 2023 realisiert (nicht abschliessend):

- Awareness Communication mittels Sensibilisierungsmassnahmen, Trainings und Kommunikation auf unterschiedlichen Kanälen an unterschiedliche Anspruchsgruppen
- Erweiterung Bug-Bounty-Programm⁴¹
- Konzernweite Phishing-Simulation
- Konzernweites Security Benchmarking (Umfragen und Reifegradanalysen)
- Abschluss Cyber-Security-Versicherung 2024 für 20 MCHF
- Erhöhung der Detektions- und Reaktionsfähigkeiten durch gezielten Einsatz neuer Technologien
- Operationalisierung des Managementsystems (ISMS) mit Zertifizierungsfähigkeit nach ISO/IEC 27001:2013
- Erhöhung der Applikations- und Datensicherheit durch Einsatz neuer Prozesse und Technologien
- Umfassende interne und externe Audits

Data Compliance

Das Programm für das Themenfeld Data Compliance umfasst ebenfalls zahlreiche Einzelprojekte. 2023 wurden folgende zentrale Vorhaben realisiert:

- Maturitäts-Assessment auf Konzernebene für Data Compliance
- Beauftragung von externen Datenschutzbeauftragten für die Konzerngesellschaften im EU-Raum
- Sicherstellung einer konzernweiten Data Compliance durch eine zentrale Steuerung in der Schweiz und eine dezentrale Steuerung im Ausland. In diesem Rahmen erfolgte auch die Umsetzung der revidierten Schweizer Datenschutzgesetzgebung.
- Durchführung einer Risikoanalyse und Ausgestaltung eines Massnahmenkatalogs zur Risikomitigierung

⁴¹ In einem Bug-Bounty-Programm erhalten sogenannte ethische Hackerinnen und Hacker eine finanzielle Belohnung für das Auffinden und Berichten von kritischen Schwachstellen in der Unternehmens-IT und -OT.

Der GDPO schult die Local Privacy Officers sowie einzelne Fachstellen und Querschnittsfunktionen zu spezifischen operativen Data-Compliance-Themen in den Linienfunktionen. Per 2024 führt der GDPO ein umfassendes gruppenweites Awareness- und Schulungsprogramm durch. Dem GDPO wurden im Berichtsjahr 16 potenzielle Datensicherheitsvorfälle gemeldet. Im Rahmen der Untersuchung dieser Vorfälle wurden keine meldepflichtigen Verletzungen der Datensicherheit und keine Verletzung der Privatsphäre betroffener Personen ermittelt. Es gab auch keine ermittelten Fälle von Datendiebstahl und Datenverlusten.

Ausblick

Ziel der BKW ist es, die Managementsysteme für Cyber Security und Privacy Information bis 2026 im gesamten Konzern zu operationalisieren.

Beim Thema Cyber Security gilt es, mit hoher Priorität Daten, (kritische) Infrastrukturen sowie darauf aufbauende Dienstleistungen vor Missbrauch und erfolgreichen Cyberangriffen weiterhin zu schützen. Dabei erhöht die BKW ihre Widerstandskraft insbesondere mithilfe neuer,

disruptiver Technologien und Modellen wie künstlicher Intelligenz oder dem Internet der Dinge mit dem 5G-Netz. Daher wird die Sicherheitsorganisation im Jahr 2024 weiterentwickelt mit besonderem Augenmerk auf folgende drei Themen:

- Erstens wird die Sicherheit in industriellen Anlagen, bei der Softwareentwicklung sowie der Cloud-Nutzung weiter erhöht.
- Zum Zweiten ist geplant, die sogenannten Threat-Intelligence-Aktivitäten mit Fokus auf potenziellen Informationsabfluss und Markenschutz weiter auszubauen. Das heisst, dass Identifikation, Analyse und Bewertung von Bedrohungen, welche von verschiedenen Akteuren ausgehen, noch umfassender und systematischer bewältigt werden können.
- Drittens werden im kommenden Jahr vermehrt Cyberangriffe simuliert und Wiederanlaufszennarien durchgespielt, um die Widerstandsfähigkeit weiter zu erhöhen.

Das Programm Data Compliance wird ebenso wie das PIMS weiterentwickelt, um die Risiken insbesondere beim Schutz der Privatsphäre weiter zu reduzieren.

Die BKW verfolgt mit ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Secure Data folgende Ambitionen:

- Wir erhöhen die Cyber Security.
- Wir entwickeln und etablieren eine konzernweite Data Compliance.

Mit ihren Aktivitäten leistet die BKW auch einen Beitrag zu folgendem SDG:



Schlusswort

«Die Nachhaltigkeits-
transformation ist
entscheidend für den
langfristigen Erfolg
der BKW. Sie bietet die
Grundlage, auch in
Zukunft lebenswerte
Lebensräume zu
gestalten.»

Robert Itchner
CEO

Impressum

Impressum

Redaktion

Sustainability Management,
Group Communications, Bern

Beratung & Texte

Schnabl + Partner
ZURBONSEN C&ESG Management

Konzeption, Gestaltung und Produktion

NeidhartSchön AG, Zürich
www.neidhartschoen.ch

Fotografie

BKW (S. 26, 46)
Beat Schweizer (S. 5, 29)
Peter Neusser (S. 49)
Johannes Mink (S. 22)
Westend61 (S. 17, 19, 23, 41, 43, 61, 63)
HGEsch Photography (S. 25)
Daniel Hager (S. 1, 30, 37)
Fritz Rindlisbacher (S. 56)

